

treff.punkt

Buchhandlung Brigitte Salanda

Fischerstiege 1–7, 1010 Wien, Tel.: + 43 1 532 85 14

Mo – Fr: 11 bis 18.30 Uhr, Sa: 10 bis 17 Uhr

www.apunktbuch.at, salanda@apunktbuch.at



*Liebe Leserinnen, liebe Leser,
willkommen bei treff.punkt a.punkt!*

*Am Nationalfeiertag habe ich in der
Zeit einen schönen Artikel von
Michael Naumann gelesen:*

*„So viele Bücher, so wenig Zeit!
Von Jan Philipp Reemtsma stammt
der Gedanke, dass es so etwas wie
das »schlechte Gewissen« von Leuten
gibt, die viele Bücher haben, ohne
sich wirklich als »kompetente
Teilnehmer am Gespräch über
Literatur« betrachten zu können.
Ich gehöre vielleicht zu ihnen. Unsere
Bücherregale sind zu voll, weil wir auf
Unsterblichkeit setzend mehr Bücher
gekauft haben, als man im Leben
lesen könnte. Andererseits hat
Reemtsma den ermutigenden
Gedanken hinzugefügt, dass gerade
diese Menschen »ein wesentliches
Kennzeichen für das Vorhandensein
einer literarischen Kultur« seien ...“*

*Wir bemühen uns jede Saison,
Interessantes, Vergnügliches,
Unverzichtbares aus der Menge der
Neuerscheinungen auszusuchen, zu
kommentieren, vorrätig zu haben
und auch zu lesen. Auch unsere Zeit
ist zu knapp, denn Buchhändler/innen
haben nicht das Privileg in der
Arbeitszeit zu lesen.*

Aber ... wir tun, was wir können.

*Also kaufen, lesen und schenken Sie
weiter Bücher – vor allem bei uns
gekauft. Seit 46 Jahren am Buch
und noch immer Buchhändlerin aus
Leidenschaft, nehme ich gemeinsam
mit Josef Mittendorfer und Eva
Ribarits Ihre Bestellungen gerne
telefonisch oder per e-mail entgegen,
aber glauben Sie mir – die Photos
gut gelaunter Kundinnen/Kunden
sind ein Beleg dafür – ein Besuch in
Ihrer Buchhandlung kann durch
nichts ersetzt werden.*

*Mit freundlichen Grüßen
Ihre Brigitte Salanda*

INDIEN INDIEN

Dieter Conrad

Gandhi und der Begriff des Politischen
Staat, Religion und Gewalt
Fink, 420 S., € 41,10

In Conrads Rekonstruktion erweist sich
Gandhis Theorie des Politischen als die
avancierteste, weit über Max Weber,
Carl Schmitt und andere westliche
Theoretiker hinausweisende Position.



Amitav Ghosh

Zeiten des Glücks im Unglück

Indische Augenblicke. Aus d. Engl. v.
B. Heller; Blessing, 300 S., € 20,60

„Hier zeigt sich Ghosh's wahre Meister-
schaft: in der literarischen Reportage.“
(Tageszeitung) – In diesem Essayband
sind jene Artikel versammelt, in denen
sich Ghosh („Der Glaspalast“, 2000) mit
den wesentlichen Themen, die die
indische Gesellschaft beschäftigen,
auseinandersetzt.

Olaf Ihlau

Weltmacht Indien

Die neue Herausforderung des Westens
Siedler, 250 S., € 20,60

These: Indien wird die Weltmacht von
morgen sein. – Der Indien-Korrespon-
dent schildert, warum der Subkon-
tinent politisch und wirtschaftlich auf
dem Weg zur international umworbe-
nen Großmacht ist und was diese
Verschiebung im globalen Kräftespiel
für Europa bedeutet.

Katharina Kakar / Sudhir Kakar

Die Inder

Porträt einer Gesellschaft
Beck, 208 S., € 20,50

Dieses Buch, geschrieben von einem
international angesehenen Kultur-
wissenschaftler und Psychoanalytiker,
der wie kaum ein anderer die indische
und westliche Gesellschaft kennt, und
einer Religionswissenschaftlerin, die
seit vielen Jahren in Indien lebt, eröf-
fnet neue Einsichten in eine Kultur, die
sicher zu den einflussreichsten in die-
sem Jahrhundert gehören wird.

Suketu Mehta

Bombay. Maximum City

Aus d. Engl. v. A. Emmert,
H. Schlatteker, H. Freundl
Suhrkamp, 781 S., € 27,60

Eine Stadt im Höhenrausch: Bombay.
Mit über 14 Millionen Einwohnern ist
Bombay die inzwischen größte Stadt
dieser Welt; bald werden mehr
Menschen in ihr leben als auf dem
gesamten australischen Kontinent.
Der preisgekrönte Autor und Journal-
ist Suketu Mehta, der nach einund-
zwanzig Jahren in die Stadt seiner
Kindheit und Jugend zurückkehrt,
beschreibt sie uns mit seinen Augen.

Kiran Nagarkar

Gottes kleiner Krieger

Roman. Aus d. Engl. v. G. u. D. Bandini
A1, 696 S., € 29,80

Religiosität, Extremismus, Globalisie-
rung, Liebe, die menschliche Natur
und die universelle Frage nach dem
Sinn des Lebens, echte Hingabe und
Fanatismus. Das Psychogramm eines
jungen Inders, der glaubt der Auser-
wählte zu sein.

LESE-LUST LESE-FUNZL

Ilse Aichinger

Subtexte

Korrespondenzen, 80 S., € 16,-
„Positiv denken ist das Gegenteil von Denken“.

Juri Andruchowytch

Moscoviada

Roman. Aus d. Ukrain. v. S. Stöhr
Suhrkamp, 240 S., € 23,50
Das neoautoritäre Rußland, der eifernde Nationalismus, die Verklärung der kommunistischen Epoche, der chauvinistische Kitsch, der ideologische Druck – all diese Gespenster werden in einem karnevalesken Spektakel unter Gelächter zum Teufel gejagt. Inhalt: Otto, Literaturstudent aus der Westukraine, lebt in Moskau. Im Wohnheim des Gorki-Instituts hocken die poetischen Hoffnungen aus der sowjetischen Provinz aufeinander. Es ist Anfang der 90er-Jahre, die Stimmung ist gereizt, der Wodka knapp ...

António Lobo Antunes

Einen Stein werd ich lieben

Roman. Aus d. Portug. v. M. Meyer-Minnemann
Luchterhand, 640 S., € 25,70
António Lobo Antunes zeigt, was unerfüllte Sehnsucht in Mann und Frau, Eltern und Kindern bewirken kann und wie grausam es ist, vergeblich zu lieben: Fünfzig Jahre lang hat er sich mit seiner Jugendliebe einmal die Woche heimlich getroffen, an verschiedenen Orten, meistens in einem Lissaboner Stundenhotel; einst haben sie sich geliebt, dann getrennt, später zufällig wiedergefunden. Alle haben es gewusst, nie wurde darüber gesprochen, aber jeder hat auf seine Weise darunter gelitten ...

Roberto Arlt

Das böse Spielzeug

Aus d. argent. Span. v. E. Wehr
Suhrkamp, 150 S., € 13,20
Sein Schreiben will „den Leser treffen wie ein Kinnhaken“. Erbittert unharmonischer Entwicklungsroman, der den Furor des Lebendigseins feiert; harscher Schritt in eine soziale Randwirklichkeit in einer expressiven, radikal subjektiven Sprache – das ist dieser Roman, mit welchem der literarische Außenseiter Roberto Arlt (1900–1942) den südamerikanischen Roman revo-

lutionierte. Inhalt: Als Junge träumte der Protagonist davon, edler Bandit zu werden, verworfener Dichter oder aber großer Erfinder. An der erniedrigenden Existenz im Vorort von Buenos Aires jedoch prallt sein Lebensdrang immer wieder ab ...

Bernardo Atxaga

Der Sohn des Akkordeonspielers

Roman. Aus d. Bask. v. M. Strobl
Insel, 450 S., € 25,50
Eine Geschichte von Freundschaft, Liebe und Verrat, aus dem Zentrum einer terroristischen Vereinigung: Wie konnte es geschehen, daß aus den musisch begabten, zweifelnden Jugendlichen, die sie waren, militante Aktivisten der ETA wurden? Daß der eine dafür seine erste große Liebe verriet; daß der andere in ein zwielichtiges Verhältnis zu all seinen ehemaligen Freunden geriet? Welchen menschlichen Preis mußten sie zahlen? Und wer, vor allem, hat damals im Jahr 1976 das Kommando verraten, dem sie beide angehörten? „Wir lesen die Erinnerungen von David, dem Sohn des Akkordeonspielers. Der Mittefünfziger ist schwerkrank und schreibt eine private Autobiographie, damit seine beiden amerikanischen Töchter noch etwas erfahren können von den baskischen Wurzeln ihres Vaters ... Der Autor hat politisch etwas gewagt und literarisch gewonnen.“ (Albrecht Buschmann, NZZ)

Bettina Baläka

Eisflüstern

Roman. Droschl, 390 S., € 24,-
Wien, im Herbst 1922. Nach 7 Jahren Abwesenheit kehrt der einstige Oberleutnant der k.u.k. Armee, Balthasar Beck, aus Russland zurück ... – „Bettina Baläka legt mit Eisflüstern ein erstaunliches Buch vor: ein Epos über das verarmte Wien der frühen 20er-Jahre, gekleidet in einen Kriminalfall, dessen Auflösung bis zum Schluss für Spannung sorgt.“ (Erwin Riess, Presse)

John Banville

Die See

Roman. Aus d. Engl. v. Chr. Schuenke
Kiepenheuer & Witsch, 220 S., € 18,40
„Die Vergangenheit und der Tod, Erinnerung und Vergessen, die überwältigende Präsenz des Nichts: In seinem mit dem Man Booker Prize ausgezeichneten Roman überblickt der irische Schriftsteller die horizontlose Weite dieses Raumes.“ (Thomas David, NZZ). – Anna und der Kunsthistoriker Max sind glücklich verheiratet,

als sie erfahren, dass Anna unheilbar an Krebs erkrankt ist und nicht mehr lange leben wird. Nach ihrem Tod flüchtet Max ans Meer, in den Ort, in dem er als Kind aufregende Sommer verlebte. Damals lernte er die unkonventionelle Familie Grace kennen mit ihrem Zwillingsspaar Myles und Chloe. Mrs. Grace zieht den jungen Max magisch an und erweckt eine große Sehnsucht in ihm. Indem sich Max fast manisch erinnert, an seine erwachende Sexualität in diesem Sommer, an seine erotischen Phantasien und die spätere Liebe zu Chloe, an seine glückliche Zeit mit Anna und ihre letzten Tage im Krankenhaus, versucht er, sich mit dem erlittenen Verlust zu versöhnen.

Xaver Bayer

Weiter

Roman. Jung und Jung, 144 S., € 18,-
Er ist Rezensent von Computerspielen und bis vor einem Jahr war nichts Auffälliges an seinem Leben. Bis auf einmal, in einem durch nichts hervorgerufenen Moment, die Vergangenheit wirklich vergangen war und die Zukunft vor ihm lag wie „eine sich trist ausdehnende Ebene ohne Richtung“. In der Zeitspalte dazwischen, die vielleicht so etwas wie ein Gegenwarts-Level ist, tastet er sich am scheinbar Vertrauten entlang, besucht seinen Bruder im großelterlichen Haus, fährt nach Tschechien ...

Tahar Ben Jelloun

Verlassen

Roman. Aus d. Franz. v. Chr. Kayser
Berlin, 256 S., € 20,50
Tanger, 1995: Abhauen – das ist die Obsession in den Köpfen einer ganzen Generation. Bei schönem Wetter sieht man die spanische Küste in nur 14 km Entfernung. Sie sitzen in den Cafés, trinken Tee, rauchen Haschisch und träumen sich hinüber ... – Der Autor gibt dem massenhaften Exodus aus Nordafrika in seinem neuen Roman ein figuren- und facettenreiches Gesicht. – „Die Immigration hat zuweilen zu Reichtum geführt aber auch zu Zerrissenheiten und zu Konflikten. Auf lange Sicht ist es kein schönes Abenteuer: das Losreißen ist schmerzhaft, und was man verlässt, das kann nicht wieder gefunden werden. Ich würde niemals jemandem vorwerfen, durch Immigration versuchen zu wollen, herauszukommen. Aber es wäre das Beste für jeden, wenn das Land die Mittel hätte, ihn zurückzuhalten.“ (Ben Jelloun im Bulletin Gallimard, Jänner 2006)

Maurice Blanchot

Jener, der mich nicht begleitet

Aus d. Franz. v. J. Laederach

Engeler, 144 S., € 17,50

Dieser 3. Band setzt die Edition der Erzählungen fort. – Joseph Hanimann in der FAZ: „Der vor zwei Jahren verstorbene Maurice Blanchot handhabte die ... Erzählkunst mit solcher Perfektion, daß jede Übersetzung an den Rand des Unmöglichen führen muß. (...) Im sicheren Abstand zwischen Übersetzungstreue und eigenem Erzählten, der aus Laederachs Büchern bekannt ist, wird ... eine faszinierende Komplizenschaft trotz der Distanz zwischen Übersetzer und Autor spürbar. (...) Dem Übersetzer sieht ... ein Schriftsteller über die Schulter.“

haftigkeit seiner Literatur wächst aus dem Willen, vom Terror des Alltags nichts zu verschweigen. (...) Mit äußerster Intensität und größter Schonungslosigkeit hat Charms die Wahrheit einer Epoche in seinem Werk aufbewahrt.“ (C.-U. Bielefeld, FAZ)

F. C. Delius

Bildnis der Mutter als junge Frau

Erzählung. Rowohlt, 128 S., € 15,40

Rom, an einem strahlend sonnigen Tag im Januar 1943: Eine junge Deutsche, die kurz vor der Geburt ihres ersten Kindes steht, begibt sich auf einen Spaziergang in der ihr fremden Stadt. Ihr geliebter Mann, Pfarrer in der kleinen evangelischen Gemeinde, ist an die afrikanische Front versetzt worden,

Die galizisch-jüdische Familie Erdheim zwischen 1874 und 1945 im Spannungsfeld zwischen Emanzipation und Isolation: Galizien, das östlichste Kronland der Monarchie. Moses Hersch und Esther haben fünf Söhne. Sie sind fromme, aber aufgeklärte Juden. In der Heimatstadt Boryslaw gibt es Erdöl, es herrscht Manchester-Kapitalismus. Drei Söhne ziehen Ende des 19. Jahrhunderts nach Wien, zwei bleiben in Galizien. Die Tochter des zweiten Sohnes ist mit einem Widerstandskämpfer liiert, den die Gestapo einsperrt. Eine Familie, die in Galizien geblieben ist, überlebt auf wundersame Weise, die andere verbrennt im Ghetto von Drohobycz, der Sohn kommt im Nebenlager Melk um. Die Familie in Wien überlebt.



T. C. Boyle

Talk Talk

Roman. Aus d. Amerikan. v. D. v.

Gunsteren; Hanser, 400 S., € 22,10

Boyle greift ein beängstigendes Thema auf: Identitätsdiebstahl. In einem dramatischen Thriller erzählt er davon, wie leicht es für einen Betrüger ist, in die Rolle eines anderen zu schlüpfen, wie schwierig für den Betrogenen, den Beweis dafür zu erbringen, dass er selbst hineingelegt worden ist.

Daniil Charms

Die Wanne des Archimedes

Gedichte. Aus d. Russ. v. P. Urban

Korrespondenzen, 222 S., € 23,-

„Die Mächtigen verfolgen mit gutem Grund den subversiven Anarchisten Charms. Leben und Werk dieses einsamen und unbeirrten Dichters bilden ein seltsames Gespinnst aus Reinheit und Brutalität, aus Zartheit und Ruppigkeit, Widerstandsgeist und Fatalismus, Mut und Geist. Die Wahr-

der Zeitpunkt seiner Rückkehr ungewiss. Trotz der verwirrend schönen Eindrücke und all der rätselhaften Dinge, die ihr auf ihrem Weg begegnen, ist sie mit jedem Gedanken bei ihm, der doch versprochen hatte, die „römischen Freuden“ mit ihr zu teilen. – In dieser Erzählung greift Friedrich Christian Delius seine eigene Familiengeschichte auf. Die junge Frau ist seine Mutter ...

Fjodor Dostojewskij

Der grüne Junge

Aus d. Russ. v. Swetlana Geier

Ammann, 800 S., € 67,80

„Es ist das unbestreitbare Verdienst Swetlana Geiers, erkannt zu haben, daß Dostojewskij ein akustischer Autor ist, der seine Romane höchst modern als Stimmtheater entwirft.“ (Karl-Markus Gauß, Spectrum)

Claudia Erdheim

Längst nicht mehr koscher

Czernin, 416 S., € 24,80

Zoran Feric

Die Kinder von Patras

Roman. Aus d. Kroat. v. K. D. Olof

Folio, 180 S., € 19,50

„Ein Roman über die Liebe, über pathologisches Mißverstehen und ironische Selbstentblößung ... So blickt man auf die Welt eines Autors, der Brutales und Rührendes mit unbeirrbarem Witz betrachtet.“ (Die Zeit) Inhalt: Der Blick in den Spiegel beim Eintritt in das Elternhaus holt Stanislav Bernstein, einen Gymnasiallehrer in mittleren Jahren, in seine Geschichte zurück. Auf Drängen seiner Frau ziehen sie in dieses Haus am Zagreber Stadtrand, in das er nie mehr zurück wollte, und er stürzt in eine Krise ...

Gerhard Fritsch

Fasching

Roman. Suhrkamp, 247 S., € 8,80

Aus dem Nachwort von Robert Menasse:

„Auf diesem Fasching leben wir noch immer. Felix Golub, aus der deutschen Wehrmacht desertiert, überlebt die Zeit bis zur Befreiung als Dienstmädchen verkleidet. Am Ende des Krieges zwingt er den Ortskommandanten MIT DEN WAFFEN EINER FRAU zur Kapitulation und bewahrt dadurch seine Heimatstadt vor einer sinnlosen Zerstörung. Aus ehemaligen Nazis und Mitläufern werden honorige Bürger, die den FEIGLING IN FRAUENKLEIDERN schließlich zur Faschingsprinzessin wählen.“

Hinweis: Neuauflage „Katzenmusik“, st 3780, 128 S., € 6,70: 1968/69 hat Fritsch an dem Roman gearbeitet, der durch seinen Tod im März 1969 unvollendet geblieben ist. 1974 erstmals im Residenz Verlag erschienen, liegt dieser „betörend verstörende Text“ – Robert Menasse – wieder vor.

Robert Gernhardt

Später Spagat

Gedichte. Fischer, 120 S., € 15,40

„Nur dem, der früh studieren tut, / geht es im späten Leben gut. / Schaut euch doch die Karrieren an / von Hannibal bis Dschingis Khan.“

Elfriede Gerstl

Mein papierener Garten

Gedichte. Droschl, 80 S., € 16,-

selbstgespräch mit dir / mitten in der ewigkeit / kommst du auf mich zu / offerierst biskotten zum tee / ich esse sie ungen / dass ich dich nicht immer gekannt habe / geht mir durch den kopf / mehrere leben in eines gezwängt / kein grund unzufrieden zu sein / kein grund zufrieden zu sein / ein blatt im wind / und nimmt sich so wichtig.

Thomas Glavinic

Die Arbeit der Nacht

Roman. Hanser, 400 S., € 22,10

Zuerst ist es nur eine kleine Irritation, als die Zeitung nicht vor der Tür liegt und Fernseher und Radio nur Rauschen von sich geben. Dann jedoch wird Jonas klar, dass seine Stadt, Wien, menschenleer ist. Ist er der einzige Überlebende einer Katastrophe? Sind die Menschen geflüchtet? Wenn ja, wovon? Jonas beginnt zu suchen. Er durchstreift die Stadt, die Läden, die Wohnungen und bricht schließlich mit einem Truck auf, um nach Spuren der Menschen zu suchen. Mit wachsender Spannung erzählt Thomas Glavinic davon, was Menschsein heißt, wenn es keine Menschen mehr gibt.

Wolf Haas

Das Wetter vor 15 Jahren

Roman

Hoffmann und Campe, 224 S., € 19,50

Der Krimiautor mit einer Amour fou: Seit 15 Jahren studiert Vittorio Kowalski wie besessen das Wetter in einem fernen Alpendorf. Er kennt die Hoch- und Tiefwetterlagen eines jeden Datums auswendig, ist mit täglichen Luftdruckschwankungen, Niederschlagsmengen und Sonnenscheindauern per Du. Niemand kann sich diese Leidenschaft erklären. Doch in dem 800 km entfernten Urlaubsort seiner Kindheit sitzt eine junge Frau vor dem Fernseher, die den schüchternen Wettkandidaten nach fünfzehn Jahren wiedererkennt. Anni war die Tochter der Zimmervermieter, Vittorio der Sohn der deutschen Urlaubsgäste. Die beiden Kinder verbrachten jeden Sommer gemeinsam – bis sie in ein Jahrhundert-Unwetter gerieten, das sie für immer trennte ...

Hallgrímur Helgason

Rokland

Roman. Aus d. Isländ. v. K.-L. Wetzig Klett, 500 S., € 25,20

„Rokland“ ist als literarische Gesellschaftsatire eine konsequente Fortsetzung der beiden vorangegangenen Romane. („Vom zweifelhaften Vergnügen, tot zu sein“, 2005; „101 Reykjavik“, 2002). – Der isländische Don Quijote kämpft gegen die Allgegenwart des Fernsehens und die allgemeine Verflachung und Verblödung seiner Landsleute: sarkastisch, ketzerisch und voll schräger Ideen. – Inhalt: Schlechter kann es für Böddi nicht laufen. Erst fliegt er als Lehrer, dann erfährt er, daß er gerade der Tochter seines ehemaligen Rektors ein Kind gemacht hat. Dann verliert er nach dem Tod der Mutter auch noch sein Elternhaus. Das reicht, um durch-

gen kommt Kriminalkommissar Ludwig Kovacs in privater Hinsicht dieser Mord zum Jahreswechsel nicht.) Ein psychopathischer Familienvater schlägt seine Tochter krankenhauserreif. Ein Benediktinerpater hört Stimmen. Eine junge Mutter glaubt, ihr neugeborenes Kind sei der Teufel ...

Batya Horn / Christian Baier (Hg.)

Leidenschaften

Anthologie

Splitter, 144 S., € 24,-

Abraham Ben Jehoschua

Die Passion des Personalbeauftragten

Aus d. Hebr. v. R. Achlama

Piper, 336 S., € 20,50

Mit „Den Krieg schreiben“ übertitelt Der Standard (5.8.) ein Interview mit



zudrehen: Böddi steigt auf sein Pferd und bricht zu einem Amokritt in die Hauptstadt auf ...

Thomas Hettche

Woraus wir gemacht sind

Roman

Kiepenheuer & Witsch, 336 S., € 20,50

Dem Autor („Der Fall Arbogast“ u.a.) gelingt ein Kunststück: Ein deutscher Entwicklungsroman, der in den USA spielt, die Faszination des Landes einfängt und dabei nach dem Grund unseres Daseins und der Verantwortung der Liebe fragt und – spannend ist.

Paulus Hochgatterer

Die Süße des Lebens

Roman. Deuticke, 296 S., € 20,50

Einem alten Mann wird in einer Winternacht der Kopf zermalmt. Seine Enkelin verliert ob ihres grausamen Fundes die Sprache. (Gänzlich ungele-

dem Autor, der in der von Raketen angegriffenen Stadt Haifa lebt: Schreiben im Krieg, Meinungsfreiheit, Leben in Haifa ... – Sein Roman „Die Passion des Personalbeauftragten“ thematisiert das Leben unter diesen Bedingungen und möchte eine „metaphysische Reise“ und eine „menschliche Komödie“ zugleich sein. – Inhalt: Die lokale Presse wirft einem Bäcker „empörende Unmenschlichkeit“ vor, weil der sich nicht um seine Mitarbeiter kümmere. Genauer gesagt um die Identifikation der jungen Aushilfsputzfrau Julia Ragajew, die bei einem Anschlag auf den Jerusalemer Gemüsemarkt getötet wurde. Die tiefe Reue des verantwortlichen Personalbeauftragten der Bäckerei steigert sich zu einer Passion, die ihn bis in die entlegene Heimat der schönen Julia führt.

Ismail Kadare

Der Nachfolger

Roman. Aus dem Alban. v. J. Röhm

Ammann, 180 S., € 19,50

Was ist passiert in der Nacht des 13. Dezember im Schlafzimmer des „designierten Nachfolgers“, dessen Leiche am folgenden Morgen mit einer Kugel im Herzen gefunden wird? Hat er sich selbst umgebracht, wie man zuerst annimmt, oder war es gar Mord, geplant im Kreis der höchsten Machthaber? Und was ist wahr an dem Gerücht, daß ein Tunnel verlaufe zwischen dem Haus des Nachfolgers und dem Anwesen des „Führers“?

In „Der Nachfolger“ wendet sich Kadare dem größten Rätsel der neuesten Geschichte Albaniens zu: dem mysteriösen Tod des Zöglings von Diktator Enver Hoxha. Noch heute – ein Vierteljahrhundert nach diesem Todesfall und mehr als fünfzehn Jahre nach dem Zusammenbruch des Regimes – liegt dieses Geheimnis im Dunkeln.

Imre Kertész

Dossier K.

Eine Ermittlung

Aus d. Ungar. v. K. Schwamm

Rowohlt, 288 S., € 20,50

„Dies ist das einzige meiner Bücher, das ich eher auf äußere Veranlassung als aus innerem Antrieb geschrieben habe: eine regelrechte Autobiographie. Folgt man jedoch dem Vorschlag Nietzsches, der den Roman von den Platonischen Dialogen herleitet, dann hat der Leser eigentlich einen Roman in der Hand.“ (I. K.)

Yasmina Khadra

Die Attentäterin

Roman

Aus d. Franz. v. R. Keil-Sagawe

Nagel & Kimche, 280 S., € 20,50

„In diesem Roman erfährt man mehr über die Lage im Nahen Osten als in jedem ARD-Brennpunkt.“ (Jürgen Berger, Die Tageszeitung) – „Ein grandioser Aufbau. Er funktioniert wie das Doppelgetriebe einer Spirale des Terrors im Nahen Osten, das beim Vor- und Zurückdrehen immer neue Lesemöglichkeiten ergibt und die Spannung so steigert, dass man das Buch nicht mehr weglegen kann. Als subtile literarische Transposition des menschlichen Dramas in politischer und existentieller Extremsituation hält das Buch uns bis zur letzten Seite im Bann.“ (Joseph Hanimann, FAZ). – Inhalt: Amin Jaafari ist Chirurg in einem Krankenhaus in Tel Aviv. Er erhält die schreckliche Nachricht, dass seine Frau bei einem Atten-

tat ums Leben kam. Nicht genug damit – seine Frau soll diesen Anschlag selbst verübt haben. Das kann Jaafari unmöglich glauben. Gegen alle Rat schläge seiner Freunde macht er sich auf die Suche nach den Motiven und Hintergründen des Verbrechens.

Alexander Kluge

Tür an Tür mit einem anderen Leben

Suhrkamp, 500 S., € 23,50

„Bücher, das ist für mich nicht das bedruckte Papier. Sie sind Landkarten menschlicher Erfahrung.“ (A. K.)

Kluges 350 neue Geschichten, die den Erzählstrom der Geschichtenbücher von „Chronik der Gefühle“ und „Die Lücke, die der Teufel läßt“ fortführen, handeln vom Unterschied zwischen „wirklich“ und „unwirklich“. Worum geht es? Darum, dass selbst in einer „Welt des Mangels und der Abstiege“ Menschen ungeahnte Kräfte entfalten und an ihrer Glückssuche festhalten.

Helmut Krausser

Eros

Roman. DuMont, 320 S., € 20,50

„Viel mehr kann man von Literatur nicht verlangen!“ preist die Frankfurter Rundschau. Die Süddeutsche hält den Autor für einen „leidenschaftlichen Erzähler“, einen „Künstler der Verführung“. Und kein geringerer als Daniel Kehlmann schreibt über „Eros“: „Ein Roman über die feinen Grenzen zwischen Liebe, Leidenschaft und Wahn, über die Anatomie der Obsession und, wie nebenbei, über das katastrophale 20. Jahrhundert. Ein ganz, ganz großes Buch.“ Inhalt: Alexander von Brücken lernt Sofie in den Bombennächten des Zweiten Weltkriegs kennen. Er ist Spross einer Dynastie von Fabrikbesitzern, sein Vater verkehrt mit Größen des Nazi-Regimes. Sofies Eltern arbeiten in seiner Fabrik, erst die Enge der Luftschutzkeller führt die Kinder zusammen. Doch einen Kuss von Sofie gibt es nur gegen Geld. Denn Alexander von Brücken ist reich, er bleibt es sein Leben lang. Und ein Leben lang bleibt er besessen von Sofie.

Carmen Laforet

Die Insel und die Dämonen

Roman. Aus d. Span. v. A. Ammar

Claassen, 320 S., € 20,60

„Nada“ – ihr Debutroman – war wie durch ein Wunder der Zensur entgangen. 1944 war sie die erste Preisträgerin des Premio Nadal. Der Roman erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die die Enge der Provinz nicht erträgt und ausbricht. – „Auch heute

noch überzeugend“ (FAZ). „Carmen Laforet könnte das weibliche Pendant zu Sándor Márai werden.“ (Die Welt)

Claudine Le Tourneur d'Ison

Hira Mandi

Roman. Aus d. Franz. v. N. Mälzer-

Semlinger; Wagenbach, 187 S., € 19,10

Vor dem historischen Tableau Pakistans erzählt Claudine Le Tourneur d'Ison diese auf einem wahren Leben beruhende Geschichte, einen orientalischen Bildungsroman der Gegenwart: Jeden Abend verlassen Mutter, Tanten und Kusinen reich geschmückt und bemalt das Haus in Hira Mandi, dem Vergnügungsviertel von Lahore. Auf dem „Markt der Diamanten“ verdienen sie als Tänzerinnen ihren Lebensunterhalt. Schon als kleiner Junge begreift Chanwaz, daß sie nicht nur fürs Tanzen bezahlt werden. Kaum zehnjährig erlebt er 1947 die Geburtsstunde des unabhängigen Pakistan, die Trennung von Indien, begleitet von blutigen Massakern, Flucht und Vertreibung. Eine rauschhafte, verbotene erste Liebe findet ein jähes Ende, die geliebte Schwester stirbt, Chanwaz sucht Zuflucht in der Religion und findet sie schließlich in der Malerei.

Michail Lermontov

Ein Held unserer Zeit

Roman. Aus d. Russ. v. P. Urban

Friedenauer, 300 S., € 23,20

Der Ort der Handlung ist der Kaukasus; die Zeit jene der russischen Eroberungsfeldzüge zur „Befriedung“ der Bergvölker. Nicht der Tschetschenienkrieg ist gemeint, sondern die Feldzüge des 19. Jahrhunderts. Lermontov benennt die bis heute fortwirkenden großrussischen Vorurteile gegen die angeblich feigen, hinterhältigen und räuberischen Bergvölker, die Asiaten.

Dacia Maraini

Gefrorene Träume

Aus d. Ital. v. E.-M. Wagner

Piper, 432 S., € 23,60

Die Kulisse der italienischen Abruzzen, die Gespenster vergangener Zeiten und die Aufklärung eines mysteriösen Ereignisses: Colomba verschwand am Morgen des zweiten Juni. Ihr Zimmer war aufgeräumt, das Bett gemacht, die feuchten Handtücher hingen an der Fensterbank. Der Kaffee in der Tasse auf dem Tisch war noch warm, als ihre Großmutter in die Küche kam. Ein Jahr ist seitdem vergangen, und jede Suche nach der jungen Frau war vergebens. Nur ihre Großmutter Zaira ist sicher, daß sie noch lebt ...

Harry Mathews

Mein Leben als CIA

Roman. A. d. Amerik. v. M. Mundhenk Engeler, 320 S., € 19,60
Paris 1973. Der Protagonist ist wohlhabend, gutaussehend, verkehrt mit den großen Autoren, Philosophen und Künstlern der Zeit. Und wird verdächtigt, CIA-Agent zu sein. Jetzt gibt es nur eine Schwierigkeit: Wie wird er wirklich einer? Er gründet ein Reisebüro, hält Vorträge über Russland und verkauft Schrott als Teile von Raketen. Bald beginnen sich die Geheimdienste für ihn zu interessieren ... – Das Buch ist „elegant geschrieben und komponiert. Es bewegt sich mühelos vom Unterhaltsamen zum Verstörenden. Mathews Werk ist so bedeutend wie das von Saul Bellow und Italo Calvino und verdient mindestens so bekannt zu sein.“ (Globe and Mail) – Mathews („Zigaretten“, „Minima Moralia“), 1930 in New York geboren, studierte in Harvard Musik und verbrachte einen Großteil seines Lebens in Europa.

Haruki Murakami

Blinde Weide, schlafende Frau

Erzählungen. Aus d. Japan. v. U. Gräfe DuMont, 400 S., € 23,60

Irène Némirovsky

Jesabel

Aus d. Franz. v. E. Moldenhauer Knaus, 244 S., € 18,60
Némirovsky, 1903 in Kiew geboren, kam während der Oktoberrevolution nach Paris. Während der deutschen Besetzung wurde sie verhaftet und in Auschwitz ermordet. Ihr Werk geriet in Vergessenheit. – Inhalt: Von der Sucht nach Jugend und Schönheit und von den Lebenslügen einer Frau handelt dieser Roman.

Viktor Pelewin

Das Heilige Buch der Werwölfe

Roman. Aus d. Russ. v. A. Tretner Luchterhand, 320 S., € 20,60
„Ich als großer Fan der traurigen Literatur habe dieses Buch buchstäblich verschlungen,“ sagt Wladimir Kaminer über die Lektüre jenes Buches, dessen Autor die NZZ als den „Superstar unter den jüngeren russischen Schriftstellern“ bezeichnete. Inhalt: Ahuli arbeitet als Prostituierte in Moskau. Was ihre Kunden nicht ahnen: Sie ist ein Werwolf, der die Freier unter Hypnose ihre verwegsten Träume ausleben lässt – alleine. Eines Tages trifft Ahuli auf Alexander, an dem ihre Künste versagen. Denn der leitet als Generalleutnant der Staatssicherheit die Wer-

wolf-Abteilung. Die Anarchistin und der Staatstreue verlieben sich und kämpfen auf unterschiedliche Weise für die Zukunft des maroden Russlands.

Christoph Ransmayr

Der fliegende Berg

Roman. Fischer, 344 S., € 20,50
Der fliegende Berg ist die Geschichte zweier Brüder, die von der Südküste Irlands in den Transhimalaya, nach dem Land Kham und in die Gebirge Osttibets aufbrechen, um dort einen noch unbestiegenen namenlosen Berg zu suchen, vielleicht den letzten Weißen Fleck der Weltkarte. Auf ihrer Suche begegnen die Brüder nicht nur der archaischen, mit chinesischen Besatzern und den Zwängen der Gegenwart im Krieg liegenden Welt der Nomaden, sondern auf sehr unterschiedliche Weise auch dem Tod. Nur einer der beiden kehrt aus den Bergen ans Meer und in ein Leben zurück, in dem er das Rätsel der Liebe als sein und seines verlorenen Bruders tatsächliches, lange verborgenes, niemals ganz zu vermessendes und niemals zu eroberndes Ziel zu begreifen beginnt. Verwandelt von der Erfahrung, ja der Entdeckung der Wirklichkeit, macht sich der Überlebende am Ende ein zweites Mal auf den Weg ...

Philip Roth

Jedermann

Roman. A. d. Amerik. v. W. Schmitz Hanser, 160 S., € 18,40
Roths neuer Roman ist eine intime (und doch universal angelegte) Geschichte von Verlust, Reue und stoischem Gleichmut. Im Mittelpunkt steht der lebenslange Kampf eines einzelnen Mannes gegen die Sterblichkeit. Philip Roth erzählt die Geschichte eines Lebens, wie es normaler nicht sein könnte und das gerade deswegen besonders berühren soll. Von der ersten schockierenden Konfrontation mit dem Tod in den Sommerferien seines Helden über die familiären Wirren und die beruflichen Erfolge in seinem Erwachsenenleben als Designer in einer Werbeagentur bis hin zu der Zeit, als ihm die eigenen Gebrechen zusetzen. Er ist der Vater zweier Söhne aus erster Ehe, die ihn verachten, und einer Tochter aus einer späteren Ehe, die ihn vergöttert. Er liebt, hasst und neidet und muss am Ende erkennen, dass er das wirklich große Glück nie erreicht hat.

Evelyn Schlag

Architektur einer Liebe

Roman. Deuticke, 352 S., € 22,10
Der Erfolg scheint Vittoria Montis stän-

diger Begleiter zu sein, gewandt und polyglott weiß sich die fünfzigjährige Pariser Architektin jederzeit in bestem Licht zu präsentieren. Mit dem Neubau des Mariinskij-Theaters in St. Petersburg steht ihr auch schon die nächste Herausforderung bevor. Da begegnet diese „Kriegerin der Einsamkeit“ in der St. Petersburger Eremitage einem Mann. Eine Beziehung entsteht, die bisher verborgene Wünsche nach Nähe, Vertrautheit und Intimität offen legt. Mit kenntnisreichen Seitenhieben auf die Rankünen des globalisierten Kulturbetriebs erzählt Evelyn Schlag die ewig junge Geschichte von der großen Liebe in der Mitte des Lebens und von der Angst vor dem Glück.

Zadie Smith

Von der Schönheit

Aus d. Engl. v. M. Ingendaay Kiepenheuer & Witsch, 512 S., € 23,60
Der Protagonist, ein weißer Engländer, ist mit der schwarzen Kiki verheiratet. Wenn Howard Belsey etwas hasst, dann sind es neokonservative Menschen. Ein Paradebeispiel ist für ihn sein Erzfeind Monty Kipps, wie er Universitätsprofessor und Rembrandt-Experte. Als sich Howards Sohn Jerome in Montys attraktive Tochter verliebt, fühlt sich Howard genötigt einzuschreiten – erotische, intellektuelle und familiäre Verwicklungen und Katastrophen nehmen ihren Lauf. – Komisch, rasant, mit liebenswerten Charakteren erzählt Zadie Smith („Zähne zeigen“) die Geschichte einer mehr als turbulenten Familie zwischen England und Amerika, schwarz und weiß, Hässlichkeit und Schönheit, Liberalismus und Konservatismus. Ein englischer Gesellschaftsroman.

Thomas Stangl

Ihre Musik

Droschl, 192 S., € 19,-
Zwei Frauen, ihre Wohnung, ihr Stadtviertel und ihre Erinnerungen: das ist das Material, aus dem Thomas Stangl seinen Roman komponiert hat. Schauplatz ist die Leopoldstadt, geschichtsträchtiger Wiener Stadtteil, in dem Emilie und ihre Tochter Dora ihr Leben verbringen.

Sasa Stanic

Wie der Soldat das Grammophon repariert

Roman. Luchterhand, 224 S., € 20,60
1978 in Bosnien-Herzegowina geboren, kam der Autor als Vierzehnjähriger nach Heidelberg. „Poetisch und komisch zugleich. Ein Buch gegen das Vergessen, das keinen gleichgültig lässt,“ nennt

Ilma Rakusa sein Romandebüt: Als der Bürgerkrieg in den 90er-Jahren Bosnien heimsucht, flieht der junge Aleksandar mit seinen Eltern in den Westen. Rastlos neugierig erobert er sich das fremde Deutschland und erzählt mit unbändiger Lust die irrwitzigen Geschichten von damals, von der großen Familie und den kuriosen Begebenheiten im kleinen Dorf. Aleksandar fabuliert sich die Angst weg und „die Zeit, als alles gut war“ wieder herbei.

nur Scherben zurück. Sie steht ohne Heim da, ohne Arbeit, ohne Liebe. Ihre Lebensentwürfe scheinen gescheitert zu sein. Doch als Selma aus der Verzweiflung auftaucht, hat sich die Welt verändert ... – „Entfernung“ ist die Chronik eines Lebens im Moment seiner drohenden Zerstörung. Selma Brechthold erlebt die Globalisierung als Angriff auf ihre Person. Die Angst wird Wirklichkeit, als der Terror London lahm legt.

Tag nach Tschernobyl mit seinem Sohn vor dem radioaktiven Regen flieht. „Geh mit Gott und stirb“ verfolgt das weitere Leben des Sohnes, der sich im ruandischen Bürgerkrieg wiederfindet. Seine Lebensgeschichte wird von einer durch den Krieg erblindeten Frau berichtet.

Mario Vargas Llosa
Das böse Mädchen

Roman. Aus d. Span. v. E. Wehr
Suhrkamp, 400 S., € 25,50

„Es tut mir leid, sagte sie, ich muß gehen. Die Dinge sind mir außer Kontrolle geraten ...“ – Der neue Roman von Llosa ist eine Liebesgeschichte. – Inhalt: Als er sie zum erstenmal sieht, tanzt sie den Mambo wie keine andere, damals in Miraflores, Sommer 1950. Sie ist, wie er, 15 Jahre alt. Dann trennen sich die Wege. Seine Freiheit besteht darin, nach Paris zu gehen, als Übersetzer, ein intellektuelles Glück, von dem er glaubt es könne ihm genügen. Da aber taucht aus heiterem Himmel das „böse Mädchen“ auf, unterwegs nach Havanna, wo sie zur Revolutionärin ausgebildet werden soll, immer wieder kreuzt sie seinen Weg, immer wieder verlässt sie ihn, eine Liebe fürs ganze Leben.



Laurence Sterne
Leben und Ansichten von Tristram Shandy, Gentleman

Ins Deutsche übertragen und herausgegeben v. Michael Walter
Eichborn, 850 S., Abb., € 41,10
Erinnern Sie sich an die kleinen Einzelbändchen der 80er-Jahre? Immer dann, wenn der Übersetzer einen Teil fertig hatte, konnte der Hoffmanns Verlag ein Bändchen drucken lassen. 10 Jahre lang dauerte die Übersetzung. Diese Ausgabe erscheint nun in einem Band: „Der witzigste, schlüpfrigste und komischste Roman aller Zeiten. Endlich wieder in Michael Walters kongenialer Übersetzung zu lesen. Ein Glücksfall der Literaturpflege!“ (FAZ) – Erstmals durchpaginiert, mit Materialien zur Entstehung des Tristram Shandy, einer kommentierten Bibliographie, den vier farbigen Henry William Bunburys und einer farbigen „marble page“ versehen.

Marlene Streeruwitz
Entfernung

Roman. Fischer, 480 S., € 20,50
Selma Brechthold (49) ist frisch entlassene Chefdramaturgin eines Wiener Kulturfestivals. Sie fährt für ein letztes Projekt nach London, in Wien lässt sie

Su Tong
Die Tränenfrau

Der Mythos von der treuen Meng
Roman. Aus d. Chin. v. M. Hermann
Berlin, 320 S., € 25,50
Mit diesem Band wird die Buchreihe „DIE MYTHEN“ fortgesetzt. (Gemeinsam mit 30 internationalen Verlagen rief der Berlin Verlag „DIE MYTHEN“ ins Leben: Renommierete Schriftsteller schaffen mit ganz eigenen Versionen mythischer Geschichten klassische Erzählkunst.) – Der Autor: „Die Geschichte der Meng, einer Frau, die mit ihren Tränen die Große Mauer zum Einsturz bringt, ist weniger eine traurige als vielmehr eine optimistische Geschichte. Und sie erzählt weniger von einer Frau, die mit ihren Tränen ihre endlos lange Odyssee auf der Suche nach ihrem Mann beendet, als vielmehr von einer Frau, die sich mit ihren Tränen aus einer ungeheuren Bedrängnis befreit.“

Gerhard Ulbrich
Geh mit Gott und stirb

Uhudla/Tri/Ton, 128 S., € 14,-
„Geh mit Gott und stirb“ ist der zweite Teil einer Romantrilogie über das Leben und Sterben zur Jahrtausendwende. Der erste Teil, „Stillfried“, handelt von einem Familienvater, der am

Christina Viragh
Im April

Roman. Ammann, 250 S., € 20,50
Auf vier Zeitebenen über sechs Jahrhunderte hinweg zeichnet „Im April“ die Geschichte ein und desselben Ortes und seiner einander ablösenden Bewohner nach. Durch alle Zeiten hindurch läßt der Ort sein grundlegendes Geheimnis spüren. Diesen Ort, die Menschen und Geschichten einzeln und zusammen zu sehen ist der Anspruch dieses Romans.

Peter Waterhouse
(Krieg und Welt)

Roman. Jung und Jung, 850 S., € 44,-
Der Vater arbeitet im britischen Geheimdienst, der Sohn geht den Geheimnissen der Sprache und des Lebens nach: Immer wieder war der Vater fort, ohne Ankündigung und auf unbestimmte Zeit.kehrte er dann wieder, erzählte er nichts. Einmal, er war für drei Wochen im Dschungel Malaysias gewesen, konnte er dem Kind nicht in die Augen schauen. An solchen Zeichen nur entzündeten sich Ahnungen. Es sind Nachkriegszeiten, und es ist Kriegszeit, die Zeit der Malaya Emergency; und die Arbeit in geheimer Mission schafft schwierige Bedingungen für Frau und Kind.

Andrea Winkler
Arme Närrchen

Selbstgespräche
Droschl, 124 S., € 16,-

„In den 19 Prosatexten geht es um die Erinnerung an unmögliche oder gescheiterte Gespräche mit anderen. Am Ende sind nur mehr Selbstgespräche – so auch der Untertitel – möglich. Winklers Ich-Figuren, einander verdächtig ähnlich, sind einsame Menschen.“ (Marion Löhndorf, NZZ)

KUNST UND KÜNSTLER КУИСТ ИИИД КИИСТЛЕР

Peter Ackroyd

Shakespeare. Eine Biographie

Aus d. Engl. v. E.L. Wahser u. M. Müller
Knaus, 620 S., Abb., € 50,40
Peter Ackroyds Bücher sind in England Kult. Seine Biographie der Stadt London („London. Die Biographie“) war auch hierzulande ein Erfolg. Nun entwirft er in seiner Shakespeare-Biographie das Bild eines Mannes, der die Freiheit, das Spiel und das Wort liebte, dem das Leben überbordende Energie, nie versiegende Lust am Neuen und einen hell strahlenden Geist mitgegeben hatte.

John Berger

Hier, wo wir uns begegnen

Aus d. Engl. v. H. J. Balmes
Hanser, 160 S., € 18,40
Die Themen, wodurch dieses „Buch der Erinnerungen“ zusammengehalten werden, sind: Begegnung und Abschied, das Sichtbare und das Verborgene, die Kunst und das Leben. Es ist keine Autobiographie im herkömmlichen Sinn. Jede Erinnerung nimmt ihren Ausgangspunkt an einem besonderen Ort: John, der Ich-Erzähler, trifft in Lissabon auf einer Parkbank seine längst verstorbene Mutter wieder. In Genf besucht er mit seiner Tochter das Grab von Jorge Luis Borges und in Islington erinnert er sich an die Studienzeit an der Kunsthochschule und die Londoner Liebesnächte, während die Bomben fielen ...

Géza von Cziffra

Der heilige Trinker

Erinnerungen an Joseph Roth
Berenberg, 140 S., Abb., € 19,60
Cziffra (1900–1989) wurde vor allem als Regisseur beliebter Filme bekannt. Als Wanderer durch die literarischen Cafés von Wien und Berlin lernte er da u.a. Lasker-Schüler, Kisch, Tucholsky, Brecht und viele andere kennen.

Giuseppe Zigaina

In die Lagune

Aus d. Italien. v. K. Fleischanderl
Folio, 200 S., € 19,50
In seinen Erzählungen kehrt der Maler und Essayist Giuseppe Zigaina zurück zu den Landschaften seiner Erinnerung; zu den Flussauen um Cervignano und Aquileia, zur Lagune von Grado, zum Internat im heute slowenischen Tolmin. Er erzählt von seiner Kindheit im Flussgebiet und der Freundschaft mit Pasolini und der göttlichen Callas.

A. Horwath / M. Loebenstein (Hg.)

Peter Tscherkassky

Synema, 250 S., Abb., € 19,-
„Ich versuche, Filmkunstwerke zu schaffen, die nur mittels Film hergestellt werden können. Anders gesagt: Gäbe es bloß Computer, Festplatte und Magnetband, dann existierten diese Werke nicht. Wer das als Fetischierung des Materials begreift, der sollte seinen Fetischismusbegriff einer Überprüfung unterziehen.“ (P. T.)



Friedrich Kurrent

Texte zur Architektur

Redigiert u. mit einem Nachwort versehen v. Gabriele Kaiser
Pustet, 380 S., Abb., € 29,90
„Friedrich Kurrent ist ein Moralist von der unbestechlichen, aber auch anstrengenden und unbequemen Art, dem man nicht leicht verzeihen kann, dass er meist recht hat.“ (Friedrich Achleitner)

Stefan Moses

Ilse Aichinger

Mit Texten v. Ilse Aichinger u. einem Vorwort von Michael Krüger
Fischer, 175 S., Abb., € 30,80

Klaus Reichert

Lesenlernen

Über moderne Literatur und das Menschenrecht auf Poesie
Hanser, 304 S., € 22,10
Mit dem Staunen des Kindes über Wörter und Worte beginnt dieses Buch, es folgt die Lese-Autobiographie des Heranwachsenden: „Jeder Autor war ein Abenteurer, das bestanden werden wollte“, bekennt Klaus Reichert. Im zweiten Teil widmet er sich den größten Abenteuern, Schriftstellern, die gemeinhin als schwierig gelten wie James Joyce, Gertrude Stein, Paul Celan oder Wolfgang Hildesheimer.

Thomas Trummer (Hg.)

Kurt Kren

Das Unbehagen am Film
Sonderzahl, 170 S., Abb., € 19,80
Mit Beiträgen von: Jacques Aumont, Malcom Le Grice, Theo Ligthart und Thomas Trummer.

David E. Wellbery

Seltäner des Paradoxen

Aufsätze zur ästhetischen Wissenschaft
Hanser, 272 S., € 22,10
Seit Friedrich Schlegel besteht die Forderung, die Literatur habe neben dem Dargestellten auch die Bedingungen der Möglichkeit ihrer Darstellung mitzuliefern. Damit betritt sie den Raum des Paradoxen, in dem Einheit und Differenz zusammenfallen. Der Literaturwissenschaftler David E. Wellbery beschäftigt sich mit maßgeblichen Werken der Moderne.

Wolf Werdigier

Verborgene Bilder

Eine Archäologie des Unbewussten.
Wien–Berlin
Mandelbaum, 120 S., Abb., € 24,90
„Die Schatten der Opfer werden solange fortfahren, uns als »lebende Tote« zu verfolgen, bis wir ihnen ein anständiges Begräbnis bereiten, in dem wir diese Traumata in unsere Geschichte integrieren.“ (Jacques Lacan) – Wolf Werdigier versammelt in diesem Buch Bilder aus mehreren seiner Ausstellungen, die sich mit dem gespannten Verhältnis zwischen der jüdischen und nicht-jüdischen Bevölkerung in der Vorkriegszeit und heute beschäftigen.

KULTUR-GESCHICHTE

KUNST-GESCHICHTE

Reza Aslan

Kein Gott außer Gott

Aus d. Engl. v. R. Seuß

Beck, 335 S., € 25,60

Der Glaube der Muslime von Muhammad bis zur Gegenwart.

„Eine meisterhafte Geschichte des Islams und eine engagierte persönliche Stellungnahme.“ (New York Times). „Best Book of the Year.“ (Financial Times) – Reza Aslan erzählt die Geschichte des muslimischen Glaubens vom Propheten Muhammad bis zur Gegenwart. Geschichten, Beispiele und Portraits vermitteln einen lebendigen Eindruck von der ersten muslimischen Gemeinde in Medina, den Rivalitäten zwischen Sunniten und Schiiten oder der islamischen Mystik. Aber das Buch ist mehr als ein anschaulicher historischer Überblick: Aslan erklärt, warum der Islam gegenwärtig zwischen Traditionalisten und Reformern gespalten ist, und tritt für eine islamische Aufklärung ein.

Reza Aslan, geb. im Iran, ist Islamwissenschaftler an der University of California, Santa Barbara. In den USA ist er vor allem durch seine Beiträge für große Zeitungen bekannt (New York Times, Los Angeles Times, Washington Post u.a.). Für seine wissenschaftliche und literarische Arbeit wurde er vielfach ausgezeichnet.

Farideh Akashe-Böhme

Sexualität und Körperpraxis im Islam

Brandes & Apffel, 148 S., € 15,40

David Batterham (Hg.)

The World of Ornament

Engl. / Dt. / Franz.

Taschen, 528 S., Abb., € 154,30

TASCHENS Welt der Ornamente vereint die 320 Tafeln der beiden prächtigsten in Chromolithografie gedruckten enzyklopädischen Ornamentbücher des 19. Jahrhunderts: „L'Ornement polychrome“ (2 Bände, 1869 / 1885) von Auguste Racinet und „L'Ornement des tissus“ (1877) von A. Dupont-Auberville. Diese Sammlungen umfassen Ornamente und Motive aus den unterschiedlichsten Design-Bereichen – von Architekturelementen und Wanddekorationen, über Buchmale, Fliesen, Fayencen, Schmuckstücke, Teppiche und Stoffe bis zu den ersten Tapeten.

Pierre Bourdieu / Alain Darbel

Die Liebe zur Kunst. Kunstmuseen und ihre Besucher

Aus d. Franz. v. St. Egger u. E. Kessler
UVK, 270 S., € 25,60

„Anstatt sich mit Primitivbefragungen zu begnügen, die nichts anderes als Besucherzahlen anhäufen, wurde hier die Enquête so ausgerichtet, dass sie diejenigen sozialen Bedingungen hervorbringt, die Zugang verleihen zur Kulturausübung, d.h. zum Museumsbesuch. Ohne ein Wort darüber zu verlieren, verdeutlicht uns die Untersuchung, daß die Kunst bzw. in diesem Fall die Kunstbetrachtung als Kunst-erlebnis von Natur aus kein Privileg darstellt – eine Ansicht, die leider noch allzu oft von Seiten selbsternannter Kunstpropheten nicht geteilt wird.“ (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie)



Peter Burke

Wörter machen Leute

Aus d. Engl. v. M. Wolf
Wagenbach, 280 S., € 25,20

Eine neue Studie des renommierten Kulturhistorikers: die europäische Sprachenvielfalt, erläutert vor ihrem kulturgeschichtlichen Hintergrund. – „Eine brillante Übersicht über die Entwicklung der europäischen Sprachen zwischen der Erfindung des Buchdrucks und der Französischen Revolution. Wissenschaftlich fundiert und spannend geschrieben, verdient sie eine große Leserschaft.“ (BBC History)

Gérard Degeorge

Damaskus

Aus d. Franz. v. J. Brankel; Turia + Kant

Band 1: Von den Ursprüngen bis zu den Mamelucken, 480 S., € 40,-

Band 2: Von den Ottonen bis zur Gegenwart, 300 S., € 35,-

Brigitte Felderer / Ernst Strouhal

Rare Künste

Zur Kultur- und Mediengeschichte der Zauberkunst; Springer, 450 S., € 40,10
Dieses Buch über die Jahrtausende alte „Kunst der freundlichen Täuschung“ ist geschrieben für Lehrende und Studierende der Kulturgeschichte, Medientheorie und -geschichte, Technikgeschichte, Sozialgeschichte, Kunst- und Bildwissenschaften sowie an Geschichte der Zauberkunst Interessierte.

Patrick Leigh Fermor

Zwischen Wäldern und Wasser

Zu Fuß nach Konstantinopel

A. d. Engl. v. M. Allié u. G. Kempf-Allié
Dörlemann, 400 S., € 24,60

„Zu Fuß zum Meer, die Feder im Gepäck!“ – Fermor wanderte im Jahr 1934 durch das alte Europa nach Konstantinopel. Das ist der Reise zweiter Teil: „Zwischen Wäldern und Wasser. Von der mittleren Donau zum Eisernen Tor“. (Der Reise erster Teil, erschienen 2005: „Die Zeit der Gaben. Zu Fuß von Hoek van Holland an die Donau“) – Sein Werk „sprüht vor Unbeschwertheit, Erlebnisdrang und Lebenslust ... Die Sprache ist opulent und geschliffen, der Wechsel von Beschreibung und Reflexion anregend, die Metaphorik kühn. ... Der von Bruce Chatwin bewunderte Patrick Leigh Fermor gilt als der Literat seiner Generation“ (G. Sütterlin, NZZ).

Dietmar Larcher / Agnes Larcher

Interkulturelle Neugier

oder Narrative Empirie als Opera buffa
Drava, 236 S., € 20,-

Diese Geschichten versteht das AutorInnenpaar als Antwort auf Huntingtons „Kampf der Kulturen“ und George W.'s „Achse des Bösen“: „Interkulturelle Neugier“ ist eine Sammlung von zumeist heiteren Fallgeschichten, die Kulturbegegnungen im Alltag beschreiben.

Alain Montandon

Der Kuß. Eine kleine Kulturgeschichte

Aus d. Franz. v. C. Schmölders
Wagenbach, 144 S., € 11,30

Der Literaturwissenschaftler Montandon durchstreift Geschichte und Literatur und sammelt zahlreiche unterhaltsame Anekdoten und Zitate über das Küssen.

P.J. O'Rourke

Reisen in die Hölle und andere Urlaubsschnäppchen

Ausgewählt v. Chr. Sellner. Aus d. Engl. v. R. Kaiser; Eichborn, 320 S., € 29,30
Warum eigentlich an den immer gleichen Stränden die immer gleichen Langweiler treffen, fragte sich P.J. O'Rourke im Jahre 1984. Seit dreißig Jahren ist P.J. O'Rourke als Liberalenschreck, bekennender Whisky- und Zigarrenfan und als Reporter bekannt, der keine Kriegs- oder Krisenregion der Welt ausläßt.

Willy Puchner

Illustriertes Fernweh

Vom Reisen und Nachhausekommen
Frederking & Thaler, 144 S., Abb., € 30,80
„In meinen Materialbüchern und Reisenotizen wird die Welt zu einer Sammlung persönlicher Fundstücke, eine Art Patchwork, das sich in Texten, Zitaten und Bildern darstellt.“ – Der österr. Fotograf und Künstler weiß nur zu gut, dass die wahren Reisen im Kopf stattfinden – in der Vorfreude und in der Erinnerung.

Rudi Palla

Unter Bäumen

Reisen zu den größten Lebewesen
Zsolnay, 296 S., € 26,70
Rudi Palla hat aus Botanik, Mythologie, Kulinarik und Sozialgeschichte Anregendes wie Kurioses über die vielfältigen Verbindungen zwischen Mensch und Baum zutage gefördert. Seine Wanderungen führen ins China Marco Polos, zu den Meuterern von der „Bounty“ und ihren Brotfruchtbäumen auf Tahiti oder zu ...

Elmar Samsinger

Morgenland & Doppeladler

Eine Orientreise um 1900
Mandelbaum, 262 S., € 29,80
Der durchschnittliche Tourist um 1900, der Geld und Muße hatte, suchte im Orient in erster Linie das exotische Bühnenbild, das seine Sehnsüchte nach Bildern aus 1001 Nacht befriedigen konnte. Auf den gewohnten Komfort musste er dabei nicht verzichten, war doch die Tourismusindustrie bereits im 19. Jahrhundert hoch entwickelt.

Tex Rubinowitz

Das staubige Tier

Über Wien und unter Wien
Falter, 189 S., € 14,50
Wenn es stimmt, dass neunzig Prozent der Bewohner Wiens ihre Stadt nur zu ca. fünf Prozent benutzen, dann entgeht den meisten Wienerinnen und

Wienern so einiges. Im Falter Verlag ist ein neuer Wien-Stadtführer von Tex Rubinowitz erschienen: „Das staubige Tier“ beschreibt in äußerst subjektiver Weise jene Straßen, Plätze und Details Wiens, die kein Reiseführer für erwähnenswert erachtet.

Sabine Scholl

Sprachlos in Japan

Notizen zur globalen Seele
Sonderzahl, 140 S., € 16,-
„Nicht erst, seit ich in Japan bin, versuche ich herauszufinden, worauf es bei der Wahrnehmung des Fremden ankommt. Soll ich Unterschiede festhalten oder Ähnlichkeiten? (...)“

Yuri Slezkine

Das jüdische Jahrhundert

Aus d. Eng. v. M. Adrian, B. Engels, N. Gramm; Vandenhoeck, 465 S., € 30,80
Mit einem Vorwort von Dan Diner. – Mit „Das jüdische Jahrhundert“ hat Yuri Slezkine ein Meisterwerk der historischen Essayistik vorgelegt. Er verbindet historische und anthropologische Ansätze, indem er die Frage nach dem Verhältnis von Judentum und Moderne universalisiert.

Karl Stocker (Hg.)

Sammeln

Reihe: MUSEUM ZUM QUADRAT
Turia + Kant, 160 S., € 15,-
„Es ist beim Sammeln das Entscheidende, dass der Gegenstand aus allen ursprünglichen Funktionen gelöst wird, um in die denkbar engste Beziehung zu seinesgleichen zu treten.“ (Walter Benjamin) Der vorliegende Band (Hg. v. Gottfried Fliedl u. Herbert Posch) publiziert Vorträge einer Veranstaltungsreihe, die am Studiengang „Informations-Design“ der FH Joanneum in Graz stattgefunden hat. Inhalt: Angela Dorner, Inszenierte Archive; Wolfgang Muchitsch, Sammlungsrichtlinien am Landesmuseum Joanneum?; Albert Müller, To Navigate is to Construct: Die Archive des Heinz von Foerster; Gottfried Fliedl, Die Pyramide des Louvre u.a.

Marc Walter / Catherine Donzel

Legendäre Reisen in Asien

Aus d. Franz. v. A. Wagner
Frederking & Thaler, 320 S., Abb., € 51,40
Die Reihe „Legendäre Reisen“ erhielt den ITB-BuchAward 2006 in der Kategorie „Bester Bildband“. Donzel ist Historikerin und Autorin zahlreicher kulturgeschichtlicher Bücher, Walter ist Grafiker, Buchgestalter und Fotograf. (In der Reihe bereits erschienen: Italien, Deutschland, Ägypten, Frankreich)

Stefan Weidner

Fes

Sieben Umkreisungen
Ammann, 220 S., € 20,50
Eine Gruppe von Bildungstouristen fährt für einen Tag nach Fes. Ihr Reiseführer ist kein gewöhnlicher Mann, sondern der in Fes geborene Dichter Nassib. Er will seinen Besuchern mehr zeigen als nur die touristische Außenhaut der Stadt. Sein Eifer treibt die unterschwellig kulturellen Konflikte auf die Spitze, und es kommt zu einem Eklat ...

ESSEN ESSEN

Antonius Anthus

Vorlesungen über EBlust

Herausgegeben v. Alain Claude Sulzer
Eichborn, 330 S., € 29,30
„Der Verfasser fand sich bewogen, nachdem so viel geschrieben war, was gegessen werden sollte, nun endlich seine Gedanken darüber zu veröffentlichen, wie gegessen werden sollte.“ – Dieser Verfasser (er hieß in Wirklichkeit Gustav B. Blumröder) war Mediziner, Gelehrter und zog als Abgeordneter 1848 in die Reichsversammlung und das Rumpfparlament in Stuttgart ein. Als im Jahr 1838 die zu einem Buch zusammengefaßten Vorlesungen erschienen, war damit nicht mehr und nicht weniger als das erste Buch über die EBkunst überhaupt veröffentlicht.

Wiglaf Droste

Wurst

Illustrationen Heidelberg
DuMont, 160 S., € 25,60
Es geht um die Wurst – um dieses universelle, weit unterschätzte Kulturgut, die Legende unter den Lebensmitteln. Ob Blut-, Brat-, Hart- oder Mettwurst. Starkoch Vincent Klink erinnert sich an Wurstrezepte bis hin zum Selberstopfen. Illustrator Nikolaus Heidelberg zeichnet Stilleben. Wiglaf Droste, der „Tom Waits der satirischen Schnappschüsse“ macht die Garnitur dazu.

Jean-Claude Kaufmann

Kochende Leidenschaft

Soziologie vom Kochen und Essen
UVK, 370 S., € 20,50
TAZ: In Ihrem Buch bezeichnen Sie den Esser von heute hin und wieder als einen armen Kerl. K: Weil der Esser frei ist, zu essen, was, wann und wo er möchte. TAZ: Das soll schlecht sein? K: Das hat zunächst einmal sein Gutes. Es

folgt dem individualistischen Konzept der Moderne und schenkt ein Stück Unabhängigkeit. Es birgt aber auch Schwierigkeiten. Man ist freier, als man es sich wünscht. – Lesen, denn wenn dieser Soziologe (der Universität Paris V-Sorbonne) ein Buch schreibt, dann ist das kein trockenes Lehrbuch, auch keine verstiegene französische Philosophie. Kaufmann ist Experte in Fragen des Alltäglichen, dem er sich mit Liebe zum Detail widmet, ohne auf anspruchsvolle theoretische Betrachtungen und Interpretationen zu verzichten. In seinem neuen Buch zeigt er auf unterhaltsame Weise, was das Kochen mit uns macht, wie es zu einem konstituierenden Element einer Partnerschaft, einer Familie werden kann. (Andere Bücher u.a.: – „Mit Leib und Seele. Eine Theorie der Haushaltstätigkeit.“ – „Schmutzige Wäsche. Zur ehelichen Konstruktion von Alltag.“)

Peter Kubelka (Hg.)

Nicht mehr als sechs Schüsseln!

Ein Kochbuch für die mittleren

Stände von F. G. Zenker

Czernin, 290 S., € 27,-

Originalgetreu transkribierte Neuauflage der Erstausgabe von 1920. Hgg. u. mit einer Einleitung versehen von Peter Kubelka

Tatiana Silla

Triestiner Kulinarium

Mit 160 Rezepten

Mandelbaum, 224 S., Abb., € 19,90

Die Triestiner Küche setzt sich aus drei Schichten zusammen: Die erste ist das Erbe der volkstümlichen Küche des Karsts und der angrenzenden slowenischen und istrischen Gegenden. Die zweite beinhaltet die feine, bürgerliche Küche, die von den Familien der Beamten und Militärs des Habsburgerreiches eingeführt wurde, aber auch von bedeutenden Kaufleuten aus Dalmatien, Griechenland und der Türkei. Die dritte Schicht ist schließlich das Erbe einer äußerst anspruchsvollen internationalen Küche, die auf den Schiffen des österreichischen Lloyd gepflegt wurde.

Linda Wolfsgruber (Hg.)

Pistazien & Rosenduft

Die Kunst der persischen Küche

Mandelbaum, 176 S., € 36,-

Linda Wolfsgruber, italienische Künstlerin und Buchillustratorin, die derzeit im Iran lebt und arbeitet, hat gemeinsam mit zwölf iranischen Illustratoren dieses Buch zusammengestellt und gestaltet.

INNEN-WELTEN IMMER-MEHLER

Tilmann Allert

Der Keimling

Velbrück, 200 S., € 24,70

Die Familiengeschichte eines autistischen Mädchens. Eine soziologische Theorie des Autismus. – Interviews mit den Eltern, ein drei Generationen umfassendes Genogramm der Familiengeschichte, „Selbstäußerungen“ der Autistin. – Die ersten Teile des Buches sind in einem narrativen Stil geschrie-

Jugendlichkeitstherapie. Drei weitere Kapitel widmen sich speziellen Themen: der Geschichte des Spielens als Technik in der Kinderpsychotherapie, der Symbolisierung im Spiel und den Deutungsproblemen in der Psychotherapie. Dieses Buch schöpft aus den Erfahrungen der drei Psychoanalytikerinnen, die es verfaßt haben: Annie Anzieu, Christine Anzieu-Premereur, Simone Daymas.



ben. Am Ende erfolgt eine theoretische Abstraktion. – Unter theoretischen Interessen ist das Buch besonders bedeutsam: für die Autismusdebatte im Anschluss an Freud, Bettelheim, Mahler, Tustin und die Ferenczi-Tradition; für die Systemtheorie wegen Allerts Kritik an der systemtheoretischen Konzeption des Verhältnisses von Wahrnehmung und Bewusstsein; für die Strukturtheorie der Familie (Lévi-Strauss, Freud, Oevermann, Allert); für Phänomenologie und philosophische Anthropologie (Merleau-Ponty, Plessner).

Annie Anzieu u.a.

Das Spiel in der Kinderpsychoanalyse

Aus d. Franz. v. M. Noll

diskord, 280 S., € 22,70

Das vorliegende Buch beruht auf dem analytischen Studium zahlreicher klinischer Fallgeschichten. In drei großen Teilen befaßt es sich mit dem Spielen von Kindern bis zum fünften Lebensjahr beziehungsweise im Latenzalter und mit dem Psychodrama in der

Roland Apsel (Hg.)

Solidarität, Individualität, Emanzipation

Ethnopsychanalyse 7, Paul Parin zum 90. Geburtstag

Brandes & Apsel, 240 S., € 20,50

Beiträge von Sigrud Awart, Ketajun Dörfler, Mario Erdheim, Heinz Kohut, Christine Mansfeld, Henning Melber, Susi Orgis, Paul Parin, Elisabeth Reif, Beate Schnabel, Peter Trumpp-von Eicken, Daniel Weber

Silvia Bovenschen

Älter werden

Notizen. Fischer, 160 S., € 18,40

Gibt persönlich erzählend, rasonierend und kommentierend einen Rückblick auf das gelebte Leben und einen Ausblick auf möglicherweise Kommendes.

Miran Bozovic

Was du nicht siehst

Blick und Körper 1700/1800

Aus d. Engl. v. F. Born

diaphanes, 160 S., € 23,60

Das komplexe Verhältnis von Blick und

Körperlichkeit in der Philosophie der Neuzeit ist Gegenstand des jüngsten Buches des slowenischen Philosophen. An detaillierten Lektüren von Spinoza, Leibniz, Berkeley, Diderot und anderen entwickelt er eine Begründungsgeschichte der Einsichten Lacans in den philosophischen Erörterungen des Leib-Seele-Problems im 17. und 18. Jh.

Alain Braconnier

Mutterliebe

Warum Söhne starke Mütter brauchen
Aus d. Franz. v. S. Buchner-Sabathy
DVA, 370 S., € 20,50

Ein Plädoyer für eine enge Mutter-Sohn Beziehung: daß Mütter ihre Söhne lieben dürfen, ja sogar müssen, um aus ihnen starke und gleichzeitig sensible Männer zu machen. – Braconnier, geb. 1942, ist Arzt und Psychoanalytiker. Er leitet das Zentrum Philippe-Paumelle und unterrichtet an der Uni Paris.

Ronald Britton

Die Sexualität, der Tod und das Über-Ich

Aus d. Engl. v. A. Vaihinger
Klett, 260 S., € 32,90

Das Buch beginnt so, wie auch die Psychoanalyse begonnen hat: mit Überlegungen zur Hysterie und Sexualität. Im zweiten Teil geht es dann um das Ich und das Über-Ich, also um Überlegungen, die Freuds Schriften in seinen mittleren Jahren dominiert haben. Und schließlich wird das Problem des Narzißmus und der narzißtischen Persönlichkeitsstörungen diskutiert, also die Themen, die seit der Mitte des 20. Jahrhunderts im Vordergrund der Psychotherapie stehen. – Peter Fonagy: „Ronald Brittons Arbeiten bestehen immer wieder durch ihre Klarheit und Kreativität. Aus meiner Sicht hat seine Neuauslegung Kleinianischen Denkens zu einem ebensolchen Paradigmenwechsel geführt, wie das vor vierzig Jahren bei Bion der Fall war. Ich habe mehr aus seinen Schriften gelernt als von denen irgendeines anderen zeitgenössischen psychoanalytischen Denkers.“

Rotraut De Clerck (Hg.)

Trauma und Paranoia

Individuelle und kollektive Angst im politischen Kontext

Psychosozial, 150 S., € 20,50

Auf der Ebene des traumatisierten Individuums sind es unbestimmte imaginäre Feinde, die es angreifen und ihm auflauern, auf der Ebene der Politik sind es Parteien oder Institu-

tionen, auf der Ebene der Gesellschaft sind es andere Völker und Staaten. Über diese Linie von der Mikro- hin zur Makroebene machen die Beiträge dieses Bandes den Zusammenhang von Trauma und Paranoia im Falle kriegerischer Auseinandersetzungen verstehbar und loten seine Relevanz für Gesellschaftsanalysen aus. – Mit Beiträgen von Micha Brumlik, Werner Bohleber, Rotraut De Clerck, Ilany Kogan, Ulrike Prokop und Hans-Jürgen Wirth

Maya Aliya Malamusi, Hans Füchtner, Bernhard Seubert, Leopold Federmair, Helga Kotthoff, Doris Hajer, Paul Parin, Josef Shaked u.a.

Elke Fietzek

Das Ungeheuer Trauma

Psychoanalytische Therapie mit seelisch verletzten Menschen
Brandes & Apsel, 200 S., € 16,40
Sexueller Mißbrauch, Gewalterfahrungen, Vernachlässigung der Todesfälle



Thomas Ettl

Geschönte Körper – geschmähte Leiber

Psychoanalyse des Schönheitskultes
diskord, 250 S., € 18,50

Inhalt u.a.: Körper und Leib im Schönheitskult, wie „Häßlichkeit“ produziert wird, die Models und ihre Wirkung, die Beschädigung des Körperbildes, die Reparatur des Körpers, die Arzt-Patienten-Beziehung bei der Schönheitsoperation, die Folgen der Schönheitsoperation, Bewertung der Ergebnisse, Erleben und Umgang mit dem geschönten Körper, die Frage der Authentizität, die Wiederkehr des Verdrängten, das postoperative Syndrom.

Karl Fallend (Hg.)

Witz und Psychoanalyse

Internationale Sichtweisen – Sigmund Freud revisited

Studienverlag, 224 S., € 24,-

Internationale (Sozial-)WissenschaftlerInnen und PsychoanalytikerInnen wurden von Karl Fallend zur Relektüre von Freuds Werk „Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten“ eingeladen. Es schreiben: Peter Schneider, Charles Levin, Helmut Dahmer, Zvi Lothane, Irmgard Gephart, Gerhard Kubik, Karl Fallend,

hinterlassen tiefe Spuren in der Psyche. Die Diplompsychologin („Sexualität als Entwicklungschance“) schreibt, was es heißt, eine psychoanalytische Therapie aufzunehmen und sich dem Trauma zu stellen, um ein freieres Leben führen zu können. Ein Buch für Betroffene und Behandler.

Bruce Fink

Das Lacansche Subjekt

Aus d. Amerik. v. Th. Carpa-Boehme
Turia + Kant, 264 S., € 29,-

Der Autor ist Professor für Psychologie an der Duquesne University und praktizierender Psychoanalytiker. Nach „Klinische Einführung in die Lacansche Psychoanalyse. Theorie und Technik“ gibt der Verlag ein zweites bekanntes Werk des renommierten Psychoanalytikers und Lacan-Übersetzers ins Englische heraus. Es bietet eine Einführung in die Theorie der Subjektivität aus der psychoanalytischen Perspektive Lacans. Erörtert werden die Grundbegriffe der Lacanschen Psychoanalyse. Rätselhafte und missverständliche Formeln (wie: das UBW sei strukturiert ähnlich der Sprache) werden erläutert; ebenso Lacans Auffassung zur Geschlechterdifferenz.

Dieter Funke

Die dritte Haut

Psychoanalyse des Wohnens
Psychozial, 250 S., Abb., € 25,60
Die unbewussten Wurzeln des Wohnens werden von einem umfassenden psychoanalytischen Verständnis her entfaltet, wobei sowohl das klassische Strukturmodell der Psychoanalyse als auch beziehungsanalytische Ansätze und Erkenntnisse der pränatalen Psychologie berücksichtigt werden.

Mathias Hirsch (Hg.)

Kindesopfer

Eine Grundlage unserer Kultur
Psychozial, 230 S., € 25,60
Das Menschheitsthema „Kindesopfer“ – dominant in Mythologie, Literatur und Theater – behandelt Hirsch in gruppen- und psychodynamisch fundierter Weise aus verschiedenen Perspektiven. So werden Sinn und Dynamik des Kindesopfers und ein ganzes Spektrum von Gründungsmythen untersucht und es wird klar, dass am Beginn einer Kulturentwicklung häufig ein Opfermythos steht – die Geschichte von Abraham und Isaak, der Opfertod Jesu Christi, der Ödipus-Mythos ...

Günther Horn / R. Sannwald u.a. (Hg.)

Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Vorw. v. K.-H. Brisch
Mit 50 Kinderzeichnungen
Reinhardt, 256 S., Abb., € 30,80

Thomas Köhler

Freuds Schriften zu Kultur, Religion und Gesellschaft

Eine Darstellung und inhaltskritische Bewertung
Psychozial, 250 S., € 25,60

Bernhard Kuschey (Hg.)

Die Psychoanalyse kritisch nützen und sozial anwenden

Ernst Federn zum 90. Geburtstag
Kramer Gesellschaft, 148 S., mit DVD, € 23,-

Jacques Lacan

Der Triumph der Religion

Aus d. Franz. v. H.-D. Gondek
Turia + Kant, 120 S., € 15,-
Keine dicken Folianten (wie sonst), sondern 2 kleine, gut lesbare Texte von Lacan publiziert der Verlag in 2 Bändchen: Dieser Band enthält einen Vortrag (1960), der die Kernthesen des damals abgehaltenen Seminars über „Die Ethik der Psychoanalyse“ zusammenfasst, und eine Pressekonferenz (1974), in der Lacan den Triumph

der Religion auf Kosten der Psychoanalyse prognostiziert: denn die Religion verhindere, dass wir merken, was alles in der Welt nicht geht, während nur die Psychoanalyse sich genau mit dem Skandal befasse, was alles nicht geht.

Jacques Lacan

Die Namen des Vaters

Aus d. Franz. v. H.-D. Gondek
Turia + Kant, 120 S., € 15,-

Claudia Lang

Intersexualität

Menschen zwischen den Geschlechtern
Campus, 360 S., € 25,60
Intersexuelle Menschen haben sowohl weibliche als auch männliche Geschlechtsmerkmale, erscheinen äußerlich aber meist eindeutig als Frau oder Mann. Nach Schätzungen ist einer von 2000 Menschen betroffen. Dennoch, sie sind gesellschaftlich nicht existent und ihr Schicksal unterliegt – anders als das der Transsexuellen – immer noch einem Tabu ... – Die Autorin promovierte am Institut für Ethnologie und Afrikanistik der Uni München.

Franz Lettner

Objektgestützte psychodynamische Psychotherapie (OPP) in der stationären Behandlung von frühgestörten Patienten

Schattauer, 432 S., € 60,70

Marianne Leuzinger-Bohleber u.a. (Hg.)

Bindung, Trauma u. soziale Gewalt

Psychoanalyse, Sozial- und Neurowissenschaften im Dialog
Vandenhoeck, 292 S., € 40,-
Wie es zu Gewaltbereitschaft bei Kindern kommt und wie Prävention gelingen kann.

Marianne Leuzinger-Bohleber u.a. (Hg.)

ADHS – Frühprävention statt Medikamentalisierung

Theorie, Forschung, Kontroversen
Vandenhoeck, 306 S., € 35,90
Können Pillen beim Zappelphilipp-Syndrom helfen? – Das „Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom“ (ADHS) ist heute eine weitverbreitete Diagnose, mancherorts für fast alle kindlichen Schwierigkeiten im Vorschul- und Grundschulalter. Die Erklärungen reichen von Störungen des Hirnstoffwechsels, Frühverwahrlosungen, psychischen oder psychosozialen Regulationsstörungen bis hin zu Hochbegabungen ... (Zugleich erscheint bei Vandenhoeck ein Ratgeber für Eltern, Erzieher und Lehrer: Schäfer, Ulrike / Gerber, Wolf-Dieter: AD(H)S. 100 S., € 15,40)

Eveline List

Mutterliebe und Geburtenkontrolle – zwischen Psychoanalyse und Sozialismus

Die Geschichte der Margarethe Hilferding-Hönigsberg
Mandelbaum, 250 S., Fotos, € 17,80
Margarethe Hönigsberg absolvierte als erste Frau in Österreich ein Medizinstudium und war ebenfalls als erste Frau Mitglied der „Wiener Psychoanalytischen Vereinigung“. Schon ihre Mutter Emma Hönigsberg war in der frühen Frauenbewegung aktiv. Wunschgemäß wurde sie Ärztin in einem Proletarierbezirk und verstand sich vor allem als Frauenärztin. Bei der „Freien Vereinigung Sozialdemokratischer Studenten“ traf sie ihren späteren Ehemann, den Mediziner und austromarxistischen Theoretiker Rudolf Hilferding und zog nach Berlin, wo dieser während der Weimarer Republik Finanzminister wurde. Sie kehrte mit ihren zwei Söhnen nach Wien zurück, beteiligte sich an den Theoriediskussionen im Kreis um Sigmund Freud, wo sie die maßgebliche Arbeit „Grundlagen der Mutterliebe“ beitrug. Im Zuge des Konflikts um Alfred Adler verließ Margarethe Hilferding-Hönigsberg die „Psychoanalytische Vereinigung“. Im „Roten Wien“ war sie als Sozialmedizinerin, Erziehungsberaterin und sozialdemokratische Funktionärin aktiv. 1934 wurde sie verhaftet, ab 1938 von den Nationalsozialisten verfolgt, nach Theresienstadt deportiert und 1942 in Treblinka ermordet.

Durch die gute Zusammenarbeit zwischen uns und einem der innovativsten österreichischen Verleger, Dr. Ingo Vavra, können sie jetzt aus 150 Turia + Kant Titeln auswählen, die wir nun hier in der Buchhandlung vorrätig haben. Ein Kaffee von uns (eventuell eine Zigarette) und ein bißchen Zeit von Ihrer Seite, dann steht dem Vergnügen nichts mehr im Weg.

Elfriede Löchel / Insa Härtel (Hg.)

Verwicklungen

Psychoanalyse und Wissenschaft
Vandenhoeck, 149 S., € 20,50

Franz Maciejewski

Der Moses des Sigmund Freud

Ein unheimlicher Bruder
Vandenhoeck, 244 S., € 30,80
These: Freuds Moses-Studien („Der

Moses des Michelangelo“ und „Der Mann Moses und die monotheistische Religion“) haben einen neu entdeckten biographischen Hintergrund. – Franz Maciejewski führt zwei bislang ebenso unverstandene wie unverbundene Stränge der Freud-Biographik zusammen: auf der einen Seite die obsessive Beschäftigung Freuds mit der Figur des Moses, auf der anderen Seite die für Freud anhaltend traumatische Wirkung des frühen Todes seines Bruders Julius, welcher mit zweitem Namen Moses hieß.

Donald Meltzer

Sexualität und psychische Struktur

Aus d. Engl. v. E. Vorspohl
diskord, 250 S., € 22,70

Im vorliegenden Buch unternimmt Meltzer eine Klärung der Auffassungen Freuds über Sexualität: Auf der Grundlage einer Untersuchung von Spaltungsvorgängen und projektiven Identifizierungen nimmt er eine Revision der Theorie der Sexualität vor und gelangt zu wichtigen Neueinschätzungen. Ausgehend von den ökonomischen Prinzipien der von Melanie Klein beschriebenen paranoid-schizoiden und depressiven Position zeigt er, daß die infantile Sexualität auf Spaltung und projektiver Identifizierung beruht, wohingegen die erwachsene Sexualität das Ergebnis von Integration und introjektiver Identifizierung ist. Daran anschließend entwirft er eine Theorie der Perversion, die eine klinische Anwendung ermöglicht und zugleich einen theoretischen Bezugsrahmen liefert, in dem psychoanalytische Beobachtungen auf die Arbeit in angrenzenden Bereichen der Ästhetik, Pädagogik, Justiz und Politik angewandt werden können.

André Michels u.a.

Jahrbuch für klinische Psychoanalyse Band 7

Themenschwerpunkt: Die Familie
diskord, 350 S., € 28,80

Seit Freud (Ödipuskomplex als „Familienkomplex“) und Lacan (sein Aufsatz „Die Familie“, 1938) haben sich nicht nur Familienstrukturen verändert, sondern auch die Funktion und das Funktionieren der Familie selbst sind in Frage gestellt. Wie wirken sich diese Veränderungen auf die ödipale Strukturierung, also auf die Subjektwerdung aus? Welchen Platz haben die Kinder heute im Begehren ihrer Eltern? Was ist der Status des Kindes (und der seiner Eltern) im Zeitalter seiner technischen Produzierbarkeit? Wie

wirkt sich der postmoderne Kult der Jugendlichkeit auf das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern aus, z.B. im Hinblick auf die Idealisierung? Müßte man nicht statt eines „Verschwindens der Kindheit“ (Neil Postman) eher von einem Verschwinden der Eltern sprechen? Muß man nicht geradezu deren Infantilisierung beobachten? Diesen Fragen gehen die Autoren im 7. Band des Jahrbuchs nach.

Alain de Mijolla (Hg.)

International Dictionary of Psychoanalysis

Gale, 3 Bde. 1600 S., zus. € 395,-

Sabine Richebächer preist dieses Werk in der NZZ als „hervorragendes Arbeitsinstrument“. Gegenüber anderen Werken ist das in Frankreich 2002 erschienene „Dictionnaire international de la psychoanalyse“ das anspruchsvollste Unternehmen seiner Art (erinnert sei an Laplanche / Pontalis Vokabular, 1967; Delrieus Freud-Index, 2001; Roudinescos / Plons Wörterbuch, 2004). Jetzt wurde das franz. Wörterbuch überarbeitet, erweitert und erscheint in englischer Ausgabe. Unter der Leitung des franz. Psychoanalytikers Mijolla hat ein Redaktionskomitee 10 Jahre lang an diesem Projekt gearbeitet. „Vor uns liegt nun ein Opus magnum mit über 1500 alphabetisch geordneten Beiträgen. (...) In 900 Beiträgen werden psychoanalytische Begriffe, Konzepte und Behandlungsmethoden erörtert. 170 Hauptwerke werden vorgestellt.“ (NZZ). – Das die Edition betreffende Besondere: zum ersten Mal ein Wörterbuch mit einem Gesamtregister!

Claudio Neri

Gruppenprozesse

Psychosozial, 330 S., € 37,10

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Gruppentherapie. Mit einem Vorwort von Parthenope Bion Talamo. – Das Buch ist das Ergebnis von Neris jahrelanger psychoanalytischer Arbeit zu Gruppenprozessen. Er untersucht Gruppen allgemein als menschliche Daseinsform und beschreibt Konstitutionsbedingungen, Entstehungen und Verläufe von Gruppenprozessen sowie die Wirkungen, die die Eigendynamik von Gruppen entfalten können.

Bernd Niessen (Hg.)

Autistische Phänomene in psychoanalytischen Behandlungen

Psychosozial, 280 S., € 30,80

Thomas H. Ogden

Frühe Formen des Erlebens

Aus d. Amerikan. v. H. Friessner und E.-M. Wolfram

Psychosozial, 245 S., € 35,-

Ogden beschreibt in anschaulicher Art und Weise die primitivste psychische Organisation des sensorisch dominierten, vorsymbolischen Erlebnisbereiches. Um diese Grundlage für die Erfahrung des Selbst systematisch erfassen zu können, führt er das Konzept der autistisch-berührenden Position ein. Darunter versteht er ein Erleben, in dem Bedeutung auf der Grundlage von Sinneseindrücken – wie Rhythmus-erfahrungen, Klangwahrnehmungen und insbesondere Reizen auf der Hautoberfläche – entsteht.

Klaus Ottomeyer / Walter Renner (Hg.)

Interkulturelle Trauma-Diagnostik

Richtlinien für die Begutachtung von Asylsuchenden

Drava, 304 S., € 29,50

Jochen Peichl

Die inneren Trauma-Landschaften

Borderline, Ego State, Täter-Introjekt
Schattauer, 304 S., € 51,40

Ernst Pöppel

Der Rahmen

Ein Blick des Gehirns auf unser Ich
Hanser, 536 S., € 26,70

Ernst Pöppel erzählt von Erfahrungen, die wir alle kennen: vom Erinnern und Vergessen, vom Zorn und von der Freude, von Assoziationen, Gewohnheiten und Irrtümern. Diese Erfahrungen verbindet er mit seinem Wissen als renommierter Hirnforscher über die neuronalen Grundlagen und zeigt uns so mit fast spielerischer Leichtigkeit, wie unsere Persönlichkeit aus der Kraft des Gehirns entsteht.

Jean-Michel Quinodoz / Gabriele Junkers (Hg.)

Verkehrte Liebe

International Journal of Psychoanalysis.
Band 1; diskord, 270 S., € 25,70

Unter der Schirmherrschaft der Britischen Psychoanalytischen Gesellschaft erscheint (das 1920 von Jones gegründete) International Journal of Psychoanalysis. Der Herausgeber, Quinodoz, konnte Gabriele Junkers dafür gewinnen, eine Auswahl in deutscher Sprache zu starten. Den Themenschwerpunkt dieser Ersten Deutschen (!) Auswahl des International Journals bilden Beiträge zur Perversion, ferner gibt es Arbeiten zur Nachträglichkeit und zur zeitgenössi-

schen Rezeption von Bion. Ein weiterer Schwerpunkt des Heftes besteht aus Texten, die sich konkret mit der klinischen Arbeit des Psychoanalytikers befassen. – Es schreiben: Ruth Stein, Alessandra Lemma, Jorge Maldonado, Ighes Sodre, Haydée Faimberg, Edna O'Shaughnessy, Elisabeth T. Bianchedi, Antonino Ferro, James S. Grotstein, Alberto Hahn, Thomas Ogden, Johann Norman, Björn Salomonsson, Luisa C. Busch de Ahumada u.a.

Nele Reuleaux

Nationalsozialistische Täter

Die intergenerative Wirkungsmacht des malignen Narzißmus
Psychosozial, 340 S., € 32,90

Elisabeth von Samsonow

Anti-Elektra

Totemismus und Schizogamie diaphanes, 276 S., € 25,60
„Das ödipale Dreieck ist erfunden.“ Während der Ödipus-Komplex schon vor Zeiten durch Deleuze / Guattari zerlegt und widerlegt worden ist, fehlte bis heute ein vergleichbares Unternehmen in Hinblick auf den Elektra-Komplex. Elisabeth von Samsonow unternimmt in dieser Schrift den Versuch, die „präödipale“ Welt des Mädchens (welche Freud stets rätselhaft geblieben war) in der Fülle ihrer Implikationen zu erfassen – das heißt, ein kulturelles Paradigma wieder aufzurollen, welches mit Hilfe der Figur der Elektra von den griechischen Dramatikern umkodiert und ver- oder entstellt worden war.

Lisa Schmuckli

Begehren nach Bildern

Freuds Bildkonzept – Spuren der piktoralen Wende
Turia + Kant, 248 S., € 26,-
These: Freuds Verständnis des Bildes nahm eine der wichtigsten Wandlungen im alltäglichen Erkenntnisgeschehen des 20. Jahrhunderts vorweg. – Philosophisch beginnt das neue Jahrtausend mit einer „piktoralen Wende“ (unter diesem Stichwort wird die Vorrangigkeit des Bilds vor dem Wort diskutiert). Die Parallelität: Auf den Beginn des 20. Jahrhunderts fiel das Erscheinen der Freudschen Traumdeutung, des Werks, das zum einen die Psychoanalyse begründete und die Interpretation der Träume als Königsweg zur Erforschung des Unbewussten darlegte; das aber zum anderen – wie es diese Studie zeigen will – auch als eine Antwort auf die Frage der Darstellbarkeit des Unsichtbaren gesehen werden kann ...

Ross M. Skelton

The Edinburgh International Encyclopaedia of Psychoanalysis

Columbia Univ. Press, € 149,-

Manfred Spitzer (Hg.)

Braintertainment

Expeditionen in die Welt von Geist & Gehirn
Schattauer, 208 S., € 30,80

Adolf Josef Storfer

Gelbe Post

Reprint der Shanghaier Exilzeitschrift Turia + Kant, 160 S., € 22,-
Adolf Josef Storfer (1888–1944) war von 1925 bis 1932 als Direktor des „Internationalen Psychoanalytischen

Weltanschauungen aufeinander, diametral unterschiedliche Auffassungen von Krankheit, des Verhältnisses von Körper und Geist, Kausalität, Determinismus und Finalität, Individuum und Gesellschaft.

Harald Welzer / H. J. Markowitsch (Hg.)
Warum Menschen sich erinnern können

Fortschritte der interdisziplinären Gedächtnisforschung
Klett, 360 S., € 37,-
Augustinus hat das menschliche Gedächtnis als ein unerforschbares System von Schatzkammern beschrieben, aus dessen weiten Hallen und entlegenen Winkeln die Erinnerung



Verlages“ u.a. Mitherausgeber der Gesammelten Schriften Sigmund Freuds. 1939 gründete er die Zeitschrift „Gelbe Post“ – eine deutschsprachige Shanghaier Exilzeitschrift. Sie erschien zweimal pro Monat und setzte sich mit asiatischer Kultur, europäischer Psychoanalyse und Linguistik ebenso auseinander wie mit dem alltäglichen Überlebenskampf der Emigranten in Shanghai. Dieses Magazin spiegelt das kosmopolitische und koloniale Leben im Shanghai der späten 30er-Jahre wider.

Christian Warrlich / Ellen Reinke (Hg.)

Auf der Suche

Psychoanalytische Betrachtungen zum AD(H)S
Psychosozial, 180 S., € 20,50
Kaum ein Krankheitsbild wie das des AD(H)S – „Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom“ – hat in den letzten Jahren solch kontroverse Diskussionen provoziert. Es treffen nicht nur heftige Affekte, sondern

hervorzerre, was über die Sinne vorher aufgenommen worden ist ... – Das Buch stellt die neurobiologischen, philosophischen, psychologischen und sozialwissenschaftlichen Sichtweisen vor und zeigt, wie das menschliche Gedächtnis arbeitet und wie fruchtbar interdisziplinäre Forschung ist. – Mit Beiträgen von A. Assmann, M. Freeman, M. Conway, T. Habermas, H. Hayne, H. J. Markowitsch, K. Nelson, M. Pauen, J. Schröder, U. Seidl, B. Shore, D. Siegel, W. Singer, C. Trevarthen, E. Tulving, M. Vanderkerckhove, H. Welzer.

Lutz Wohlrab (Hg.)

Filme auf der Couch

Psychoanalytische Interpretationen
Psychosozial, 180 S., € 20,50
14 Psychoanalytiker und Psychoanalytikerinnen interpretieren Filme unterschiedlichster Genres: Dramen, Krimis, Komödien, frühe Experimentalfilme, Semidokumentationen, Science-Fiction, Horror und Animation.

DENK-BEWEGUNG

ДЕИК-ВЕМЕННИЕ

Aleida Assmann

Der lange Schatten der Vergangenheit

Erinnerungskultur u. Gedächtnispolitik
Beck, 320 S., € 20,50

Alain Badiou

Das Jahrhundert

Aus d. Franz. v. H. Jatho
diaphanes, 254 S., € 25,60

„Der Krieg der Kulturen, der Konflikt zwischen Demokratie und Terrorismus, der tödliche Kampf zwischen den Rechten des Menschen und denen des religiösen Fanatismus, der Aufstieg von rassistischen, historischen, kolonialen oder viktimistischen Signifikanten wie ARABER, JUDE, WESTLICH, SLAWISCH – all das ist nur ein Theater aus ideologischen Schatten, hinter dem das eigentliche Stück gespielt wird: Die schmerzhafteste, zersplitterte, konfuse und langsame Ersetzung der verblichenen Kommunismen durch einen anderen rationalen Weg der politischen Emanzipation der heute dem Chaos ausgelieferten großen menschlichen Massen.“ – Der 1937 in Rabat geborene Philosoph, Mathematiker und Autor von Theaterstücken entwirft eine persönliche Retrospektive des 20. Jahrhunderts.

Étienne Balibar

Der Schauplatz des Anderen

Aus d. Franz. v. Th. Laugstien
Hamburger, 320 S., € 36,-

Formen der Gewalt und Grenzen der Zivilisation: Die Reflexion über die „Masse“, über Integration und Isolation, Zugehörigkeit und Ausgeschlossenheit ist das verbindende Element dieser Sammlung von Aufsätzen des politischen Philosophen. – Étienne Balibar ist als Schüler und Mitarbeiter des Philosophen Louis Althusser seit den 1970er-Jahren in Deutschland bekannt. Er lehrte an der Universität Paris-X (Nanterre) und ist gegenwärtig Professor of Humanities an der University of California, Irvine.

Isaiah Berlin

Die Macht der Ideen

Aus d. Engl. v. M. Bischoff
Berlin, 352 S., € 30,80

„Der von klügelndem Professorentum vielleicht verschüchterte deutsche Leser wird sich glücklich schätzen, in diesem Kabinett freien Denkens und

glänzender Beredsamkeit lauschen zu dürfen“, schreibt Alexander Kosenina in den „Literaturen“. – Der Autor wurde 1909 in Riga geboren, zog 1915 nach Russland, emigrierte 1921 nach England, wo er in Oxford Philosophie lehrte. Er gilt als bedeutender Ideengeschichtler („Wirklichkeitssinn“, 1998, „Die Wurzeln der Romantik“, 2004 etc.). Er veranschaulicht die Macht der Ideen an einer breiten Palette von Beispielen, von Giambattista Vico bis Alexander Herzen, von Russland bis Israel, von der Romantik bis zum Marxismus. Eine Ideengeschichte für Kenner und Einsteiger.

Hans Blumenberg

Beschreibung des Menschen

Suhrkamp, 656 S., € 43,20

„Der Mensch ist sichtbar“ – das ist der Hauptsatz dieser phänomenologischen Anthropologie, die seit vielen Jahren erwartet und nun aus dem Nachlaß von Manfred Sommer ediert wurde. Unter den Primaten ist es allein der Homo sapiens, der dauerhaft aufrecht steht und geht; deshalb kann er beides besonders gut: sehen – und gesehen werden. Die Optimierung der visuellen Wahrnehmung geht einher mit dem Risiko erhöhter Visibilität. So exponiert zu sein, formt das Weltverhältnis des Menschen und macht ihn zum Virtuosen der Selbstinszenierung, aber auch der Selbstverstellung und Selbstverhüllung. Sichtbar bedeutet deshalb auch: Der Mensch ist undurchsichtig – für andere wie für sich selbst. Sichtbarkeit provoziert zudem Selbstbezug. Denn dessen gewahr zu werden, dass man gesehen werden kann, führt zur Reflexion.

Georges Canguilhem

Wissenschaft, Technik, Leben

Beiträge zur historischen Epistemologie

Aus d. Franz. v. R. Voullié u.a.
Merve, 176 S., € 16,20

Dieser Band gibt erstmals in deutscher Sprache einen Überblick über das Werk des Philosophen und Wissenschaftshistorikers (1904–1995). Seine Position einer „lebendigen Erkenntnis“ war ein entscheidender Bezugspunkt für eine ganze Generation franz. Intellektueller von Foucault über Bourdieu bis zu Badiou.

Stanley Cavell

Der Anspruch der Vernunft

Wittgenstein, Skeptizismus, Moral und Tragödie

Suhrkamp, 800 S., € 51,20

„Im Angesicht des Zweifels mit glücklich geschlossenen Augen zu leben, hieße, sich in die Welt zu verlieben. Denn wenn es eine richtige Blindheit gibt, gibt es sie nur in der Liebe.“ – In einer Übersetzung von Chr. Goldmann legt der Verlag den 1979 erschienenen Klassiker der Philosophie auf. Leuchtend roter Faden, der das ganze Buch durchzieht, ist Cavells Wittgenstein-Lektüre. Der Zweifel ist der Dorn im Fleisch der Philosophie. Und doch muß der skeptisch-metaphysischen Versuchung widerstanden und die Welt auf geradezu romantische Weise ständig zurückerobert werden: indem wir sie in unseren Sprachspielen immer wieder neu erschaffen.

Nicolás Gómez Dávila

Das Leben ist die Guillotine der Wahrheiten

Aus d. Span. v. U. Kunzmann
Eichborn, 300 S., € 29,30

„Ein Schriftsteller, der seine Sätze nicht quält, quält seine Leser!“ So lautete das literarische Credo des 1914 in Bogota geborenen und 1994 ebenda verstorbenen Schriftstellers. Sein Werk ist titanisch, der Mann fast unbekannt. Um die Verbreitung seiner Werke hat er sich nie besonders bemüht ... – Martin Mosebach, seit Jahrzehnten Bewunderer und Verehrer von Dávilas Hauptwerk, hat aus Tausenden von Seiten die Crème de la Crème herausdestilliert und stellt in diesem Band einen Wortartisten und Denker, einen würdigen Nachfolger und Fortdenker von Nietzsche und Schopenhauer vor.

Elena Esposito

Die Fiktion der wahrscheinlichen Realität

Aus d. Italien. v. N. Reinhardt
Suhrkamp, 120 S., € 8,30

In ihrem neuen Buch geht die italienische Soziologin von der Parallelität zwischen der modernen „fiction“ und der Wahrscheinlichkeitstheorie aus, die sich beide Ende des 17. Jahrhunderts entwickelt haben. Grundthese des Buches ist, dass es sich in beiden Fällen um moderne Formen der Realitätsverdoppelung handelt, die auf Veränderung der Gesellschaft reagierten.

Christian Fleck

Transatlantische Bereicherungen

Zur Erfindung der empirischen

Sozialforschung

Suhrkamp, 450 S., € 15,50

Der Aufstieg der empirischen Sozialforschung in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts verdankt sich in erheblichem Maße der Rockefeller Foundation, die in den 20er-Jahren ein weltweites System privater Wissenschaftsförderung etablierte. Viele deutschsprachige Forscher fanden, von den Nazis vertrieben, eine neue Heimat im unmittelbaren Umfeld der Foundation.

Stephan Günzel

Maurice Merleau-Ponty

Werk und Wirkung

Turia + Kant, 187 S., € 18,-

Maurice Merleau-Ponty (1908–1961) gehört zu den einflussreichsten Denkern der französischen Philosophie. Gleichwohl gilt sein Denken als schwer zugänglich. Erstmals versucht eine deutschsprachige Einführung, Merleau-Pontys Werk systematisch zu erschließen und dabei zugleich vor allem die wirkungsgeschichtlichen Aspekte seines Ansatzes zu berücksichtigen. – Stephan Günzel ist Medienwissenschaftler an der Friedrich-Schiller-

Lorraine Daston, José van Dijck, Sander L. Gilman, Doris Kolesch, Albrecht Koschorke, Marie-José Mondzain, Anne Nigten, Martin Warnke.

Walter Kissling (Hg.)

Wissenschaftliches Schreiben in der Hochschule

Reflexionen Desiderate Konzepte

Studienverlag, 216 S., € 28,90

Die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte verfassen zu können, ist in akademischen Berufen zu einer selbstverständlichen Voraussetzung geworden. Der vorliegende Band will durch Analysen und Vorschläge zu einer transparenten und systematischen Diskussion des Themas beitragen.

Reinhard Koselleck

Begriffsgeschichten

Suhrkamp, 560 S., € 39,10

Sammlung von 25 Untersuchungen. Erzählt wird die Geschichte der modernen Welt anhand von Begriffsgeschichten von „Staat“, „Revolution“, „Aufklärung“, „Emanzipation“, „Bildung“, „Utopie“ etc.

„Kosellecks Begriffsgeschichte reagierte sensibel auf die Erschütterungen, die das historische Denken in gut anderthalb Jahrhunderten seit der Französischen Revolution erfahren hatte. Selbstkritisch durchschaute sie den Machtanteil des sprachlich organisierten Wissens, den politischen Formungs- und Bemächtigungswillen, der das Vokabular der Moderne prägte.“ (Ulrich Raulff, Süddeutsche)

Susanne Krasmann / M. Volkmer (Hg.)
Michel Foucaults „Geschichte der Gouvernementalität“ in den Sozialwissenschaften

transcript, 260 S., € 27,60

Foucault verwendet den Begriff erstmals in seiner Vorlesung am Collège de France im Studienjahr 1977–1978. Mit dem Zusammenziehen der Begriffe „Regierung“ und „Denkweise“ zu dem Ausdruck „Gouvernementalität“ wird, sehr allgemein gesprochen, die spezifische Form betont, die das Führen von Menschen heutzutage besitzt: Herrschaft im Einverständnis mit den Beherrschten. – 2004 erschienen Foucaults vollständigen Vorlesungen (Foucault: „Geschichte der Gouvernementalität“, Suhrkamp, 2 Bde.) – Eine internationale Autorenschaft lotet in diesem Buch die Relevanz der Gouvernementalität für die Sozialwissenschaften aus. Beiträge u.a. von Ulrich Bröckling, Mitchell Dean, Petra Gehring und Martin Saar.



Hartmut Geerken

forschungen etc.

Waitawhile, 580 S., € 49,-

„was kein wissenschaftler tut ich identifiziere mich mit dem organ dem gegenstand dem text nur so kann ich einen text vor selbstsüchtigen germanisten sicherstellen ich will nicht das schreiben was ich weiss sondern das was ich nicht weiss. (...) diese 63 ausgewählten texte aus dreissig jahren waren abhanden gekommen verstreut oder von verlegern verlegt deshalb genieße ich es jetzt umso mehr die texte einzusammeln aneinanderzufügen & das aneinandergefügte forschungen zu nennen ...“ – Der Autor und Herausgeber (u.a. „Dich, süsse Sau ... nenn ich die Pest von Schmaragdendorf“, Expressionistische Gedichte; Salomon Friedländer, Mynona ...) präsentiert seine „forschungen“.

Fabian Goppelsröder (Hg.)

Wittgenstein – Kunst

Annäherungen an eine Philosophie

und ihr Unsagbares

diaphanes, 180 S., € 25,60

Universität Jena. Publikationen zur Raumtheorie, Wissens- und Begriffsgeschichte sowie monographische Arbeiten zu Nietzsche und Deleuze. Homepage: www.geophilosophie.de

Jochen Hörisch

Die ungeliebte Universität

Rettet die Alma mater!

Hanser, 144 S., € 15,40

Die Alma mater soll wieder ein Ort werden, zu dem sich Studenten und Professoren hingezogen fühlen, weil sie sich dort mit Gegenständen beschäftigen können, die jeder Leidenschaft wert sind. Jochen Hörisch plädiert für einen ungewöhnlichen Weg zur Rettung der Universität: weg von Rahmenplänen und Modulen und hin zu mehr Neugier, Experimentierfreude und Leidenschaft zum Lernen.

Jörg Huber (Hg.)

Einbildungen

Springer, 209 S., Abb., € 22,50

Welche Fragen stellen Kunst- und Geisteswissenschaften an Bilder? Mit Beiträgen von Horst Bredekamp,

Konrad Paul Liessmann
Theorie der Unbildung

Zsolnay, 174 S., € 18,40

Liessmann entlarvt vieles, was unter dem Titel Wissensgesellschaft propagiert wird, als rhetorische Geste. – „Ökonomischer Blick trübt Freiheit des Denkens ... Das Ziel der so genannten Wissensgesellschaft sei nicht Weisheit, nicht Selbsterkenntnis, nicht einmal die geistige Durchdringung der Welt, sondern das tägliche Millionenspiel, wo eine Figur aus Goethes Faust das selbe Gewicht habe wie ein aufsteigendes Hollywood-Sternchen.“ (Der Standard)

Chantal Mouffe
Über das Politische

Aus d. Engl. v. J. Hagedstedt
Suhrkamp, 150 S., € 8,80

In westlichen Gesellschaften sind postpolitische Konzepte des Dritten Weges derzeit en vogue. Sie propagieren eine konsensuelle Form von Demokratie jenseits der politischen Opposition von rechts und links. Das Buch kritisiert daran, dass diese Konzepte die antagonistische Dimension des Politischen und die Ambivalenz der menschlichen Natur leugnen. Nach einer Analyse des Begriffs des Politischen, die sich auf Carl Schmitt stützt, übt Mouffe Kritik an Habermas, Rorty, Giddens und Beck. – „Dieses Buch könnte sich wie eine Beschreibung der gegenwärtigen Situation lesen.“ (TAZ)

Oskar Negt
Die Faust-Karriere

Vom verzweifelten Intellektuellen zum gescheiterten Unternehmer
Steidl, 300 S., € 17,30

Der Soziologe und Philosoph Oskar Negt liest die Tragödie von den gesellschaftlichen Grundlagen her neu. Fausts „Karriere“ zeigt so den Identitätskampf eines modernen Menschen, der in einer Welt gesellschaftlicher Umbrüche denkt und handelt: als zerrissener Denker und gewissenloser Liebender ist Goethes Faust ein Begriff. Doch nur wenigen ist bewußt, welche vielfältigen Rollen der Gelehrte im zweiten Teil der Tragödie ausprobiert: Poet, Staatsmann, Feldherr, Großunternehmer ...

Thomas Raab
Nachbrenner

Zur Evolution und Funktion des Spektakels
Suhrkamp, 168 S., € 9,30

Fast 40 Jahre ist es her, daß Guy Debord mit der „Gesellschaft des Spektakels“ die letzte Fundamentalkritik

des Entertainmentindustrizeitalters formulierte. Thomas Raab analysiert das Phänomen aus ungewohnter Perspektive: nicht als Verfall früherer Hochkulturen, sondern als notwendige Folge der biologischen Ausstattung des Menschen einerseits sowie der ökonomischen Entwicklung andererseits.

John R. Searle
Geist. Eine Einführung

Aus d. Amerikan. v. S. Salewski
Suhrkamp, 300 S., € 27,60
Ausgehend von „Descartes und anderen Katastrophen“, präpariert Searle 12 zentrale Probleme der Philosophie des Geistes, verwirft Theorien und schlägt eigene Lösungen jenseits der Zwei-Welten-Lehre vor. Analysen des Leib-Seele-Problems und des Zusammenhangs zwischen Bewußtsein und Neurobiologie. Dem Unbewussten ist ein eigenes Kapitel gewidmet.



Peter Sloterdijk
Zorn und Zeit
Politisch-psychologischer Versuch
Suhrkamp, 240 S., € 23,50

Am Anfang des ersten Satzes der europäischen Überlieferung, die mit der Ilias beginnt, steht das Wort „Zorn“. Er gilt als unheilbringend – und wird hoch geschätzt, weil er Helden hervorbringt. Wie kommt es dazu, dass Zorn schon relativ bald danach in der Polis nur in eng umgrenzten Situationen zugelassen wird? Wie kommt es später zur Herausbildung des „heiligen Zorns“? Wie kam es dazu, dass Gesellschaften mit Gerechtigkeit als Grundwert den Zorn in allen Kontexten ausgeschlossen haben? Wie ist seiner Wiederkehr im 21. Jahrhundert zu begegnen?

George Steiner
Warum Denken traurig macht. Zehn (mögliche) Gründe

Aus d. Engl. v. N. Bornhorn
Suhrkamp, 90 S., € 15,30
Schelling: „Nur in der Persönlichkeit ist Leben; und alle Persönlichkeit ruht auf einem dunklen Grund, der allerdings auch Grund der Erkenntnis sein muß.“ – Ausgehend von Schellings Satz reflektiert Steiner über 10 mögliche und zureichende Gründe. Fern jeglicher Intellektuellenfeindlichkeit. Denn obwohl das Denken schließlich auf nichts führt, ist es doch die einzige menschenwürdige Anstrengung.

Gerhard Unterthurner
Foucaults Archäologie und Kritik der Erfahrung

Wahnsinn, Literatur, Phänomenologie
Turia + Kant, 350 S., € 29,-
Die Bedeutung des Begriffs der „Erfahrung“ hat sich im Lauf von Foucaults Werk geändert. Der Autor untersucht ihn von der Konzeption von Grenzerfahrungen, die die abendländischen Ordnungen sprengen bzw. subvertieren sollen, bis hin zur Problematisierung dieses Paradigmas und zur (Selbst-)Kritik des Erfahrungsbegriffs.

Cornelia Vismann / Thomas Weitin (Hg.)
Urteilen / Entscheiden

Fink, 290 S., € 30,80
Das Recht gilt vielen Wissenschaften als Modellfall. Für die Systemtheorie und die Dekonstruktion hat es ebenso einen paradigmatischen Status wie für die mediengeschichtlich orientierten Kulturwissenschaften. Woher aber bezieht das Recht seinerseits die Modelle, nach denen es operiert? Die Beiträge des vorliegenden Bandes gehen dieser Frage in historischer und systematischer Perspektive an einem zentralen Akt des Rechts nach: dem Akt des Urteilens und der Entscheidungsfindung.

Slavoj Žižek
Parallaxe

Aus d. Engl. v. F. Born
Suhrkamp, 400 S., € 27,60
Parallaxe bezeichnet gemeinhin die scheinbare Änderung der Position eines Objekts, wenn der Beobachter seine eigene Position verschiebt ... – „Erkenntnisblitze zwischen Hegel und Hitchcock, zwischen Analyse und Obszönität, zwischen U und E“. (Die Zeit)

WELT-BETRACHTUNG МЕГ-ВЕЛВВЧЛНІЕ

Thomas Albrich / W.R. Garscha u.a. (Hg.)

Holocaust und Kriegsverbrechen

vor Gericht – Der Fall Österreich

Studienverlag, 364 S., € 29,90

Im Mittelpunkt des Bandes steht die Spruchpraxis österreichischer Volks- und Geschworenengerichte zu einzelnen Tatkomplexen vom Novemberpogrom 1938 über die Euthanasie, Verbrechen im KZ Mauthausen bis zum Holocaust.

Le Monde diplomatique (Hg.)

Atlas der Globalisierung

Die neuen Daten und Fakten zur Lage der Welt; taz, 198 S., € 12,30

„Der neue Atlas der Globalisierung erscheint nun drei Jahre nach seinem Vorgänger und führt in seinen Karten, Statistiken, Grafiken, Analysen eine gründlich veränderte Welt mit ihren ökologischen, ökonomischen und politischen Verflechtungen von Faktoren vor Augen.“ (Die Zeit)

Hans Christoph Buch

Black Box Afrika

Ein Kontinent driftet ab

Klampen, 160 S., € 16,50

Hans Christoph Buch geht mit seinen Reportagen aus den Krisengebieten Afrikas sowie seinen Essays zu afrikanischer Kultur und Politik der Frage nach, warum die Entkolonialisierung gescheitert und der Kontinent Afrika ins Abseits gedriftet ist.

Nicholas Busch

Baustelle „Festung Europa“

Vorwort von Jean Ziegler

Drava, 192 S., € 19,50

Ist Europa wirklich der Hort von Freiheit und Menschenrechten, als der es sich gerne darstellt? Oder kommt es unter dem Vorwand der Bekämpfung von „illegaler“ Einwanderung, Kriminalität und Terrorismus zu einem schleichenden Abbau demokratischer Grundrechte und rechtsstaatlicher Garantien? (Aufsätze aus dem Nachlass des 2005 in Schweden verstorbenen Amerikaners)

Robert A. Dahl

Politische Gleichheit – ein Ideal?

Aus d. Amerikan. v. G. Gockel,

B. Steckhan, Th. Wollermann

Hamburger, 120 S., € 12,40

Politische Gleichheit ist die Grundvoraussetzung für Demokratie, denn das demokratische Ideal setzt voraus, dass sie wünschenswert ist. Wer also

Demokratie verwirklichen will und an dieses Ideal glaubt, muss auch die politische Gleichberechtigung anstreben. Allerdings klafft auch in demokratischen Gesellschaften zwischen dem Ziel der politischen Gleichheit und ihrer tatsächlichen Realisierung eine große Lücke. In einigen demokratischen Ländern, unter ihnen auch die Vereinigten Staaten, scheint diese Kluft sogar zu wachsen, so dass womöglich das Ideal der Gleichheit völlig bedeutungslos wird. – Robert Dahl, Sterling Professor (emeritus) für politische Wissenschaft an der Yale University, war dort 40 Jahre in der Forschung und Lehre tätig und ist einer der einflussreichsten Politikwissenschaftler unserer Zeit.

György Dalos

1956. Der Aufstand in Ungarn

Beck, 240 S., Abb., € 20,-

Dalos Buch über den Aufstand in Ungarn verleugnet nicht, das Werk eines Schriftstellers zu sein. Er erzählt aus der Sicht der Protagonisten – der führenden Politiker wie der einfachen Leute – bewegend den Verlauf des Aufstandes.

Richard J. Evans

Das Dritte Reich. Band 2: Diktatur

Aus d. Engl. v. U. Rennert

DVA, 2 Bde. 1300 S., € 71,90

Das ist der (in 2 Halbbänden edierte) zweite Band der „soveränen und bestens lesbaren Überblicksdarstellung“ (NZZ). Band 1: „Der Aufstieg“ (bereits erschienen), Band 3: „Krieg“ (voraussichtlich 2008). – Richard J. Evans, geboren 1947, ist seit 1998 Professor für Moderne Geschichte an der Cambridge University. Er ist mit umstrittenen Publikationen zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und zum Nationalsozialismus hervorgetreten.

Saul Friedländer

Die Jahre der Vernichtung

Das „Dritte Reich“ und die Juden

1939–1946

Beck, 864 S., € 35,90

Thomas L. Friedman

Die Welt ist flach. Eine kurze Geschichte des 21. Jahrhunderts

Aus d. Amerikan. v. M. Bayer,

H. Freund, Th. Pfeiffer

Suhrkamp, 800 S., € 27,60

„Das unterhaltsamste Buch zur Globalisierung“ (SZ). – Die These des Pulitzer-Preisträgers und „weltbesten Zeitungskolumnisten“ (The Independent): The world is flat, der Globus eingegebenet durch die Möglichkeit, digitale Daten von beliebigen Winkeln der Erdkugel in andere zu verschicken, und zwar höchst billig und weitaus schneller, als man einen Stapel Papier von Büro zu Büro tragen kann ... – „Die Welt ist flach“, bereits Anfang 2005 erschienen, ist das meistverkaufte Buch über die Zukunft der Gegenwart: 1,5 Millionen in den USA, seit einem Jahr an der Spitze der Bestsellerliste der New York Times, in 25 Sprachen übersetzt.

Qinglian He

China in der Modernisierungsfalle

Aus d. Chines. v. Chr. Reisner

Hamburger, 500 S., € 41,20

China wird heute von einem Bündnis aus mächtigen politischen und wirtschaftlichen Interessengruppen dominiert, die über hervorragende Verbindungen zum ausländischen Kapital verfügen. Diese herrschende Schicht ist der große Gewinner der Wirtschaftsreformen ... – Qinglian He räumt grundlegend mit dem Mythos „vom Wandel durch Handel“ auf. Anders als viele professionelle China-Beobachter, die, fixiert auf die hohen Wachstumsraten, nur den vermeintlich unaufhaltbaren Aufstieg Chinas zur Großmacht sehen, beschreibt sie das heutige China als ein Land, das gesellschaftlich „auf einem Vulkan“ sitzt, der jederzeit ausbrechen kann. – Qinglian He studierte Geschichte und Ökonomie in Shanghai. Die chinesische Ausgabe des vorliegenden Buches wurde in der VR China verboten, und um der Verfolgung durch die chinesischen Behörden zu entgehen, floh Qinglian He in die USA, wo sie heute lebt.

Jens Jessen (Hg.)

Fegefeuer des Marktes

Die Zukunft des Kapitalismus

Pantheon, 130 S., € 10,20

Deutsche Politiker üben wieder Kapitalismuskritik, Soziologen sprechen von der Wiederkehr der Klassengesellschaft, nationale Regierungen machen derzeit vor allem die Erfahrung ihrer Ohnmacht ... – International bekannte Autoren wie Jeremy Rifkin, Amitav Ghosh, Charles Taylor, Richard Sennett, Robert Menasse, Juri Andruchowitsch, Camille de Toledo, Ludger Lütkehaus, Ernst Wilhelm Händler und Eva Illouz formulieren in diesem Band ihre Sicht der Dinge.

Tony R. Judt

Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart

A. d. Engl. von M. Fienbork u. H. Kober
Hanser, 1024 S., Abb., € 41,10

Für Monika Jung-Mounib (NZZ) ist das Werk „ein packendes Geschichtsbuch ... Für die fast 900 Seiten lange Lektüre mit einer beeindruckenden Fülle an Details bedarf es keines langen Atems ... Einfach spannend.“ – Die erste umfassende Geschichte des modernen Europa. In den vergangenen 60 Jahren hat sich der alte Kontinent komplett verändert. Dem Weltkrieg folgte der Kalte Krieg, die Revolutionen seit 1989 setzten fast überall die Demokratie durch und schufen die Voraussetzung dafür, dass sich immer mehr Nationen der EU anschließen konnten. Tony Judt arbeitet die großen Linien der Politik, der Gesellschaft, der Kultur und des Alltags in Europa heraus. Und je weiter man sich in die Lektüre dieser Erzählung vertieft, desto klarer setzt sich eine Erkenntnis durch: dass die Zeiten, da uns unsere nationale Geschichte genügen konnte, endgültig vorbei sind.

Samir Kassir

Das arabische Unglück

Aus d. Franz. v. U. Kunzmann
Schiler, 92 S., € 13,50

Analphabetentum und die gewaltigen sozialen Unterschiede sind verantwortlich für die Flucht in den politischen Islam, Re-Islamisierung als Reaktion der Gesellschaft, als Reaktion auf Staatsordnungen, die als unzulänglich und ungerecht angesehen werden: „Araber zu sein macht heutzutage keine Freude. Manche fühlen sich verfolgt, andere hassen sich selbst. Das existenzielle Unbehagen ist die in der arabischen Welt am weitesten verbreitete Erscheinung.

Thoralf Klein / Frank Schumacher (Hg.)

Kolonialkriege

Militärische Gewalt im Zeichen des Kolonialismus; Hamburger, 400 S., € 36

Wolfgang Kraushaar (Hg.)

Die RAF und der linke Terrorismus

Hamburger, 2 Bde., 1200 S., € 80,20
Noch immer gilt, was Sozialwissenschaftler bereits zu Beginn der 1980er-Jahre feststellten: Es gibt keine monokausale Erklärung für die Entstehung, Entwicklung und Langlebigkeit der RAF. Nur ein multidisziplinärer Zugang, die Zusammenarbeit von Historikern und Soziologen, Politologen und Juristen, Psychologen und Theologen, Kultur- und Medienwissenschaftlern, Germanisten wie Amerikanisten, kann

den Kenntnisstand präzisieren. Es schreiben: Chr. Daase, D. Hauser, H. Hess, M. Jander, G. Koenen, H. Münkler, A. Musolff, F. Neidhardt, J.P. Reemtsma, A. Strassner, R. Walther, T. Wunschik u.a.

Maria Theresia Litschauer

6/44–5/45 Ungarisch-jüdische Zwangsarbeiterinnen

Ein Topo/Foto/Graphisches Projekt
Schlebrügge, 300 S., Abb., € 45,-
Die österreichische Künstlerin und Autorin Maria Theresia Litschauer dokumentiert in differenzierten Topografien ihre Recherchen der Lebens- und Arbeitsbedingungen ungarisch-jüdischer ZwangsarbeiterInnen in Wirtschaftsbetrieben auf dem Gebiet des Waldviertels / Niederösterreich 1944/45.



Raimund Löw (Hg.)

Die Fantasie und die Macht

1968 und danach
Czernin, 226 S., € 23,50

18 österreichische Autorinnen und Autoren, Schriftsteller und Publizisten, Sozialwissenschaftler und Nationalratsabgeordnete, Ministerialräte und Banker erinnern sich an die Zeit ihrer Politisierung, an ihre Ideale, und fragen sich, warum aus ihnen nichts geworden ist. – Mit Beiträgen von: Bruno Aigner, Ruth Beckermann, John Bunzl, Lorenz Gallmetzer, Peter Kreisky, Willi Hemetsberger, Kurt Langbein, Silvio Lehmann, Manfred Matzka, Helmut Opletal, Georg Hoffmann-Ostenhof, Karl Öllinger, Imma Palme, Peter Pilz, Hamid Sadr, Robert Schindel, Elisabeth T. Spira

Jonny Moser

Wallenbergs Laufbursche

Jugenderinnerungen 1938–1945
Picus, 400 S., € 23,90

Im April 1938 schoben Nationalsozialisten die jüdische Bevölkerung aus dem burgenländischen Parndorf nach Ungarn ab, darunter den dreizehnjährigen Jonny Moser ... Ungarische Freundinnen stellen ihn Raoul Wallenberg vor, der im August 1944 seine Hilfsaktion für ungarische Jüdinnen und Juden aufgenommen hat. Wallenberg stützt die Familie Moser nicht nur mit den begehrten schwedischen Schutzpässen aus, bald nimmt er den neunzehnjährigen Jonny auch als „Laufburschen“ für seine Hilfsaktionen ... – Der Historiker Jonny Moser (seit 1964 Vorstandsmitglied des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes) bettet die Erinnerungen an das Überleben seiner Familie in die Geschichte

Österreichs und Ungarns zwischen 1938 und 1945 ein. Einen Schwerpunkt bildet dabei seine Mitarbeit bei Wallenbergs Hilfsaktionen.

Joseph Stiglitz

Die Chancen der Globalisierung

Aus d. Amerikan. v. Th. Schmidt
Siedler, 320 S., € 25,70

„Stiglitz ist der zur Zeit bedeutendste, kreativste und einflussreichste Wirtschaftswissenschaftler.“ (Die Zeit) – Der Nobelpreisträger kehrt mit diesem Buch zurück zu den Fragen seines Bestsellers „Die Schatten der Globalisierung“.

Emmerich Tálos (Hg.)

schwarz – blau

Eine Bilanz des „Neu-Regierens“
Lit, 346 S., € 20,50

Impressum: Buchauswahl: Brigitte Salanda

Fotos: privat, Druck: REMAprint

Preise freibleibend

Stand: November 2006